

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1998)
Heft: 3

Artikel: Die Pestheiligen im Kanton Graubünden : ein Inventar
Autor: Ursprung, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Ursprung

Die Pestheiligen im Kanton Graubünden – ein Inventar

In der Zeitschrift «Unsere Kunstdenkmäler» (Heft 1, Seite 81 ff) erschien 1988 der Beitrag «Zur Thematisierung der Pest in den Wandmalereien des Tessin von 1440 bis 1520», in welchem die Autorin – Gisela Loose – die pestbezogenen Darstellungen der hll. Rochus, Sebastian und Antonius Abt auflistet.

Angeregt durch diese Studie ging ich im Kanton Graubünden den Spuren der Pest und den Pestheiligen Rochus, Sebastian, Antonius Eremit und Karl Borromäus und den ihnen geweihten Kirchen und Kapellen, aber auch «ihren» Statuen, Altarbildern sowie Glockeninschriften nach. Als hauptsächliche Quellen dienten mir dabei die Arbeit von Arnold Nüscheler über «Die Gotteshäuser der Schweiz», (1864), die «Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden», von Erwin Poeschel (1937–1948, im folgenden als *Kdm GR* + Bandnummer zitiert), der «Kunstführer durch die Schweiz», Bd. 1 (5., neu bearb. Aufl. 1971, im folgenden als *Kf* zitiert) sowie weitere, im Literaturverzeichnis aufgeführte Publikationen.

Pest und Pestheilige

Die Pest, oder «Der schwarze Tod», wie sie auch genannt wurde, wütete in Europa besonders schwer zwischen 1347 und 1352 (rund 25 Mio. Tote), dann aber auch in den Jahren 1358/59, 1365/67, 1373, 1379, 1381 und 1387/88. Im 15. Jahrhundert galten 1406, 1420, 1427/30, 1437/39, 1451, 1462/64, 1473/74, 1479/85 und 1493/98 als Pestjahre. In Oberitalien und dem Tessin lag die schlimmste Phase in den Jahren 1480/85.

Auch im 16. und 17. Jahrhundert trat die Pest – auch in unseren Gegenden – immer wieder auf, so 1550, 1556, 1560, 1585, 1592, 1594, 1621/24, 1628/35 und 1660/65.

Unter dem Titel «Pest und Sebastiani-Bruderschaft», hat das Fricktaler Museum in Rheinfelden 1997 eine Dauerausstellung aufgebaut, die europaweit einmalig dasteht und in eindrücklicher Weise daran erinnert, dass die Pest an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend wieder an unsere Tür klopft.

(*Kdm GR I*, S. 199; *Koelbing*, S. 7; *Aargauer Zeitung*, Samstag, 19. April 1997)

Der genannte Beitrag zeigt, dass Bilder der sogenannten Pestheiligen vor allem entlang der damaligen Verkehrs- und Handelswege zu finden sind, auf denen auch die Pest durch Händler, Reisende oder durchziehende Heere eingeschleppt wurde. Die Krankheit kam im Mittelalter zunächst aus dem Orient über den Seeweg nach den Mittelmeerhäfen und durchquerte von hier in süd-nördlicher Richtung unaufhaltsam ganz Europa. In die Schweiz gelangte sie 1348 namentlich aus Italien, zunächst nach Bellinzona und von hier einerseits über den Gottthard, andererseits durch das Bleniotal und über den Lukmanier nach Disentis, das gerade zu dieser Zeit ein bevorzugter Rastplatz des deutsch-italienischen Verkehrs und somit besonders gefährdet war. Von Bellinzona her drang sie aber auch durch das Misox und den San Bernardino sowie von Chiavenna über den Splügen nach Graubünden vor. Hier finden sich denn auch zahlreiche Hinweise auf die hll. Rochus und Sebastian, oft in Verbindung mit weiteren Pestheiligen.

In späteren Zeiten bewegten sich Pestzüge auch in nord-südlicher Richtung, z. B. von den Hafenstädten an der Nordsee aus.

Mit dem Auftreten der Pest in unseren Gegenden im 17. Jahrhundert setzen sich J. A. von Sprecher und F. Maissen auseinander («Die Pest in Graubünden während der Kriege und Unruhen 1628–1635»; «Die Familie de Sass»; «Die letzte Pestepidemie in der Eidgenossenschaft und ihre Folgen für Graubünden 1665–1668»).

Dabei zeigt es sich, dass die Pest in den Jahren von 1628 bis 1635 vor allem durch die österreichisch-spanischen Truppen nach Graubünden eingeschleppt wird und hier praktisch alle Gegenden heimsucht. Sprecher schätzt die Zahl der Toten in dieser Zeit auf gegen 20 000 – dies bei einer Gesamtbevölkerung von 70 000 Einwohnern.

Natürlich haben in dieser Epoche auch Kriegswirren und damit verbundene Hungersnöte einen grossen Einfluss auf die hohe Sterblichkeit, ebenso tragen enge Wohnverhältnisse, schlechte hygienische Bedingungen und unzureichende sanitäre Einrichtungen zur Verbreitung von Krankheiten bei.

Trotzdem müssen die für einzelne Orte genannten Zahlen von Pesttoten mit Vorsicht behandelt werden. Viele Berichte sind – v. a. bezüglich der Zahlen, die nicht amtlich festgestellt wurden – ungenau. So hätte beispielsweise Chur, das um die Mitte des 16. Jahrhunderts ca. 2600 Einwohner zählt, in den Jahren 1550–1594 5316 Personen verloren. Dies scheint doch sehr unrealistisch, auch wenn man berücksichtigt, dass die Pest unter den in Chur stationierten kaiserlichen Truppen ebenfalls zahlreiche Opfer forderte.

(*Churer Stadtgeschichte I*, S. 251 und S. 477)

Mit der Darstellung und Verehrung sogenannter «Pestheiliger», hoffte man die Gefahr der Seuche zu bannen, den Verlauf einer bereits

ausgebrochenen Krankheit zu mildern oder ihr Ende zu beschleunigen.

Die Heiligen, die eine Mittlerfunktion zu Gott einnehmen, waren auch Ausdruck des Dankes für gewährte Hilfe. Zur Abwendung und Abwehr der Pest wurden auch öffentliche Gebete abgehalten und Prozessionen veranstaltet. Aus Dank und zur Vorsorge wurden fromme Stiftungen in Form von Jahrzeiten, Bildern, Statuen, Votivtafeln usw. errichtet und Bruderschaften gegründet (z.B. Rochus- und Sebastiansbruderschaften). Als Folge der Ereignisse entstanden an verschiedenen Orten Totentanz-Darstellungen.

(Seiler: *Pest und fromme Stiftung*, S. 245 ff.; Bucher, S. 26)

Zahlreiche Bilder und Statuen von Pestheiligen dürften wohl in der Reformationszeit zerstört oder allenfalls verkauft worden sein. Vor allem im 17. Jahrhundert wurden viele gotische Pfarrkirchen im Bündner Oberland und im Oberhalbstein durch weiträumige, helle Barockkirchen ersetzt. Über ihre Vorgängerbauten findet sich selten mehr als eine kurze Notiz. Durch gelegentliche Wechsel im Patrozinium kamen in dieser Zeit «neue» Heilige zu Ehren und lösten ihre mittelalterlichen Vorgänger ab. So soll beispielsweise der Vorgängerbau der Wallfahrtskapelle Maria Licht in Acladira bei Trun dem hl. Sebastian geweiht gewesen sein. Den äusseren Anlass für einen Wechsel im Patrozinium konnten Umbauten, Restaurierungen oder Rangveränderungen einer Kirche sein, wobei man sich oft darauf beschränkte, dem ersten Patron einen neuen zur Seite oder voran zu stellen. Der «verdrängte» Heilige verblieb als Mitpatron oder kam zu einem Seitenaltar.

Alle diese Gründe dürften dazu geführt haben, dass die ehemaligen Pestzeiten da und dort in Vergessenheit gerieten.

(Kdm GR III, S. 215, S. 323, S. 344; Curti, S. 110; Nüscheler, S. 140, Frey, S. 321, Seiler, S. 106)

Von den heute bekannten Pestheiligen beschränke ich mich im folgenden auf die in der Schweiz bekanntesten Vertreter, wie die Heiligen Sebastian, Rochus, Antonius Eremit und Karl Borromäus. Gerade die zahlreichen Kirchen- und Altarpatrozinien zu Ehren der hll. Sebastian und Rochus sind eindeutig Denkmäler aus der Pestzeit.

(Simonet 1925, S. 300)

Der **hl. Sebastian** wurde um 256 in Narbonne geboren und in Mailand erzogen. Als einer der Befehlshaber der kaiserlichen Garde hatte er Zutritt zu den Gefängnissen und als überzeugter Christ half er den gefangenen Glaubensbrüdern und sprach ihnen Mut zu. Bei Diokletian deshalb angeklagt, wurde er auf dessen Befehl an einen Baum gebunden und von numidischen Bogenschützen mit Pfeilen durchbohrt (285). Für tot liegen gelassen, nahm ihn die Witwe des Märtyrers Kastulus zu



Hl. Sebastian von einer Altartafel, Ende 15. Jhd.

sich und pflegte seine Wunden. Wieder hergestellt trat er erneut Diokletian entgegen, dieser liess ihn mit Knüppeln zu Tode prügeln und hierauf in die cloaca maxima werfen.

Sein Leichnam wurde von der Christin Lucina, der er im Traume erschienen war, geborgen und begraben.

Sebastians Verehrung als Pestheiliger geht u.a. zurück auf eine Pestepidemie in Pavia und Rom im Jahre 680, wahrscheinlich weil man glaubte, dass diese furchtbare Krankheit von Pestengeln oder Dämonen durch geheimnisvolle Pfeile hervorgerufen werde. Möglicherweise steht der Ausdruck «Pestpfeile» im Zusammenhang mit Pslam 38, 2–5: «Herr, strafe mich nicht in deinem Zorne, und züchtige mich nicht in deinem Grimme. Denn deine Pfeile haben mich getroffen, und deine Hand ist auf mich herabgefahren.»

Bereits früher aber war seine Verehrung durch diejenige des Apollo medicus vorbereitet worden. Wie der delische Apoll die Menschen von der Plage befreite, so konnte auch Sebastian, da ihn die Pfeile der heidnischen Henker nicht töteten, die (Pest-) Pfeile auf sich nehmen, ohne daran zu sterben. Wohl deshalb gilt er auch als Patron der Schützen und Soldaten, was viel zur seiner Volkstümlichkeit beitrug.

In Graubünden kam seine Verehrung – v.a. als Pestpatron – erst im späten Mittelalter auf, und lässt sich – weit über die eigentliche Pestzeit hinaus – bis in die Lieder der Consolaziun verfolgen, die während der Messe vom Volk gesungen wurden.

Zahlreiche Darstellungen seit dem 15. Jahrhundert zeigen den hl. Sebastian als vornehmen Jüngling oder Soldat (mit den Pfeilen in der Hand), v. a. aber in seinem Pfeilmartyrium – ein Motiv, das vom 17. Jahrhundert übernommen wird.

(Farner, S. 157; Simonet, S. 300, Seiler, S. 55 und S. 56 ff).

Der **hl. Rochus** stammt aus Montpellier und dürfte um die Mitte des 14. Jahrhunderts gelebt haben. Nach dem Tode seiner Eltern verschenkte er sein Vermögen und begab sich auf eine Pilgerfahrt nach Rom. Schon unterwegs und auch in der Ewigen Stadt nahm er sich besonders der Pestkranken an. Auf der Rückkehr erkrankte er in Piacenza selbst an der Pest. Im Spital nicht geduldet, zog er sich in einen nahen Wald zu-



Hl. Rochus

rück, wo ihn ein Engel pflegte und wohin der Hund eines in der Nähe wohnenden Edelmannes ihm Nahrung brachte. Nach seiner Genesung wollte er heimkehren, wurde aber als Spion in den Kerker geworfen, wo er nach fünf Jahren starb. Erst dann wurde er an dem kreuzförmigen Muttermal auf der Brust erkannt.

Im Spätmittelalter und auch im 17. Und 18. Jahrhundert wird der hl. Rochus sehr oft als Pilger dargestellt (Jakobsmuschel, langer Mantel), mit der Pestwunde auf dem entblößten Bein; als weiteres Attribut kennen wir u.a. den die Wunde pflegenden Engel sowie einen Hund mit oder ohne Brot im Maul. Verbreitet ist die gemeinsame Darstellung der hll. Rochus und Sebastian auf Altären und Gemälden.

(Farner, S. 164; Simonet, S. 300; Seiler, S. 66; Schmitz)

Der **hl. Karl Borromäus** – aus der borromäischen Adelsfamilie stammend – wird 1538 in Arona am Lago Maggiore geboren und 1560 von seinem Onkel, Papst Pius IV., zum Kardinal und Erzbischof von Mailand ernannt, wo er ab 1562 residiert. In dieser Funktion bringt er das während längerer Zeit unterbrochene Konzil von Trient zum Abschluss (1563). Während der Pestepidemien von 1570 und 1576 setzt er sich aufopfernd für die Kranken ein. Karl Borromäus stirbt 1584 und wird bereits 1610 heiliggesprochen.

Als Protector Helvetiae und Gründer der Schweizer Kapuzinerprovinz ist Karl Borromäus eng mit der katholischen Schweiz und auch mit Graubünden verbunden: 1581 hält er sich als Pilger in Disentis auf, 1583 visitiert er das Misox,.

Bereits relativ kurz nach seiner Heiligsprechung tritt er – auch in Graubünden – als Kirchenpatron (Cunter nach Patronatswechsel 1677, Lostallo 1633) und auf bildlichen Darstellungen (Cunter, San Carlo in Aino, Lostallo usw.) – erkennbar an seinen Kardinalsinsignien und seiner charakteristischen Physiognomie – auf. Als Pestpatron erscheint er häufig in der Gesellschaft des hl. Sebastian.

(Seiler, S. 68; Orsenigo, S. 200; Fischer)

Der **hl. Antonius Abt** (auch der Grosse oder Eremit genannt und nicht zu verwechseln mit dem hl. Antonius von Padua!) lebt zwischen ca. 252 und 356 in Ägypten und gilt bald als eine der überragenden Persönlichkeiten des frühen Mönchtums. – Seine Reliquien kommen um die Mitte des 11. Jahrhunderts nach La-Motte-aux Bois in der Dauphiné, wo sich aus der ursprünglichen Laienbruderschaft zur Versorgung von gesunden und kranken Pilgern der Antoniter-Chorherrenorden entwickelt. Der hl. Antonius wird zum Krankenpatron (gegen Mutterkornbrand und andere Arten von Brand, später auch Wundrose und die verschiedensten geschwürigen Prozesse, darunter auch die Pest) sowie zum Patron der Haustiere und Helfer der Armen.



Antonius Abt mit Muttergottes und Anna selbdritt, 1. Hälfte 17. Jhd., Cauco, Pfarrkirche

Attribute des Heiligen sind das Schwein, zusammen mit der die jährliche Almosensammlung des Ordens ankündigenden Schelle und das Ordenszeichen T (stilisierte Krücke oder das aus dem Hebräischen stammende «Tau»-Zeichen, das zum Zeichen des Schutzes vor dem Würgeengel wird). Als Pestheiliger wird Antonius zusammen mit den hll. Sebastian und Rochus abgebildet.

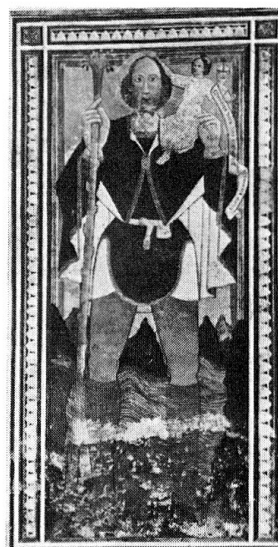
In Graubünden zählt der hl. Antonius zu den wichtigen Pestheiligen und wird oft gemeinsam mit Sebastian und Rochus, aber auch Karl Borromäus dargestellt (Beispiele: Lavin, Zuoz, Soazza: San Rocco, Mesocco: Pfarrkirche)

(Seiler, S. 75; *Lexikon des Mittelalters*, 1. Band/4. Lieferung, Sp. 731/732; *Abt-Bächi*)

Obwohl er nicht zum eigentlichen Kreis der Pestheiligen gehört, sei hier doch auch der **hl. Christophorus** erwähnt, der – dargestellt als Riese mit dem Jesuskind auf den Schultern – , insbesondere entlang von Pass- und Pilgerstrassen in den Alpen, häufig auf den Aussenfassaden von Gotteshäusern erscheint. Sein Bild galt als Schutz vor einem plötzlichen, unversehenen Tod, selbstverständlich auch in Zeiten von Seuchen.

Ob im Einzelfall ein Zusammenhang mit der Pest besteht, ist schwer zu sagen; deshalb wurde der hl. Christophorus auch nicht in das folgende Verzeichnis aufgenommen.

(Seiler, S. 73–75)



Hl. Christophorus, Wandbild von 1510, Pfarrkirche St. Martin in Platta

Als erste und mächtigste Fürsprecherin gegen ewige und zeitliche Nöte wird die **Gottesmutter Maria** immer wieder – und gerade auch in Pestzeiten – um Hilfe angegangen. Als Zeugnisse für eine Marienverehrung im Zusammenhang mit der Pest kennen wir u. a. die Wallfahrt der Basler 1439 nach Einsiedeln und die gelobte Marienverehrung des Abtes von Disentis (1635), die zu einem Abklingen der Pest führt.

Für die zentrale Rolle als Mittlerin und Fürsprecherin zeugen auch in Graubünden v. a. im Spätmittelalter und in der Zeit der Gegenreformation die zahlreichen und in verschiedenen Varianten bekannten Mariendarstellungen (Madonna mit Kind, Maira-lactans-Motiv, Schutzmantelmadonna usw.). Oft erscheint Maria auch zwischen Rochus und Sebastian.

(Seiler, S. 38–45)

Der Begriff «**Pestkreuz**» ist nach *Schmitz-Eichhoff* «eine volkstümliche Bezeichnung für gotische Gabelkreuze» und weist u. a. darauf hin, «dass sich ihre Entstehung nach den Pestjahren von 1348 häuft». *Reinle* und das *Lexikon des Mittelalters* sehen im Begriff «Pestkreuz» eine unzutreffende neuere Bezeichnung des von Wunden übersäten Kruzifixus als «Andachtsbild» mittelalterlicher und barocker Leidensmystik.

Nach dem Volksglauben sollen aber Kreuzzeichen an Glocken (z. B. Vrin 1676) und an Häusern, v. a. ob den Haustüren, die Bewohner vor der Pest verschonen.

Pestsäulen werden aufgrund eines Gelöbnisses und als Dank für die überstandene Seuche, bzw. für das Verschont-Bleiben im 17. und 18. Jahrhundert v. a. im süddeutschen, österreichischen, böhmischen und ungarischen Raum aufgestellt. Aus der Schweiz sind keine Beispiele bekannt.

(Seiler, S. 32, Anm. 8 cit. *Schmitz-Eichhoff*, M-Theres: «St. Rochus», Köln 1977, S. 67; *Reinle*, Adolf: «Der Kurzifixus von Lumbrein», in: *Fschr. I. Müller*, 1986, S. 617–640, v. a. S. 634/35)

Die Darstellung der **Drei Pfeile in der Hand Gottes (oder Jesus')** versinnbildlicht die drei Übel Pest, Hunger und Krieg. Das Bild des göttlichen Zorns aus der Kirche Sta. Maria di Calanca, wo Christus – umgeben von Fürbittern und Heiligen – die Pfeile gegen das Dorf richtet, erinnert an die grosse Pestepidemie von 1629/30.

(Seiler, S. 83; *KDM GR VI*, S. 296)

Da dem Läuten der **Glocken** eine die Luft reinigende Kraft zugeschrieben wurde, finden sich hier gelegentlich Darstellungen der beiden Pestheiligen Sebastian und Rochus, oft auch Anrufe wie «a fulgere et tempestate libera nos Domine» (in Domat/Ems, Pfarrkirche St. Maria

Himmelfahrt «a fame, peste et bello custodi nos Domine»), die durch die Bitte um Verschonung vor Feuers- und Wassernot, Pest usw. ergänzt werden.

(Poeschel: *Zur Kunst- und Kulturgeschichte*, S. 46)

Aufgrund meiner Recherchen habe ich für die Pestheiligen im Kanton Graubünden folgende Zahlen ehemaliger und noch bestehender Patrozinien (für Kirchen, Kapellen und Altäre), beziehungsweise Darstellungen (Statuen, Bilder, Glocken) feststellen können:

hl. Sebastian: 74, bzw. 219 Nennungen

hl. Rochus: 35, bzw. 137 Nennungen

hl. Carlo Borromeo: 7, bzw. 23 Nennungen

hl. Antonius Abt: 6, bzw. 36 Nennungen

Das nachfolgende Inventar (Aufbau analog des Bandes *Kunstführer durch die Schweiz, Bd. 1*) listet die Orte, in denen die erwähnten Pestheiligen als Kirchen- oder Altarpatrone, als Statuen, auf Altar- und beweglichen Bildern, auf Glocken und liturgischen Geräten (Kelche) erscheinen.

Erwähnt werden ausserdem die in der Literatur für verschiedene Orte und Regionen genannte Anzahl Pesttote.

Das Inventar zeigt, dass im Kanton Graubünden praktisch kein Tal von der Pest verschont geblieben ist.

Die Pestheiligen im Kanton Graubünden

Aufteilung der Orte nach Gebieten

Chur

- Chur wurde schon im Jahr 1300 von der Pest heimgesucht, dann erneut 1361, 1365, 1550 mit 1300–1600 Toten, darunter auch der Dichter S. Lemnius, 1560 mit 1400 Toten: 1566 mit 1300 Toten; 1574; 1589 mit 321 Toten; 1592/93 starben 366 Menschen; 1628 deren 60; 1629 deren 931 und auf dem Hof 12; 1631 deren 80; 1635 starb auch Bischof Mohr an der Pest, Zu den vorstehend aufgeführten Zahlen siehe die bereits einleitend erwähnten kritischen Bemerkungen.
Von Sprecher 21; Trippel 332; Jecklin 251 und 477; Rensch 7; Hemmi 5.
- Chur. Todesbilder von 1543, ehemals im bischöflichen Schloss, seit 1882 im Rätischen Museum.
Kdm GR VII/220; Kf 139; Caminada, Friedhöfe, 125.
- Chur. 1615 Passsperre für Merian, aus Angst vor einer möglichen Einschleppung der Pest nach Italien.
Kdm GR VII/16.
- Chur. Kathedrale St. Maria Himmelfahrt, heutiger Bau Chorweihe 1178. In den Stukkaturen der Westkapelle u. a. Carlo Borromeo im Gebet. Ein Nebenaltar z. E. u. a. Carlo Borromeo. Fidelisaltar in der Domkrypta, auf Flügelaltar Bild von Rochus und Sebastian. Altarpatrozinium z. E. Georg und Sebastian gestiftet 1288. Auf einem Kelch Rochus mit Datum 1612.
Kdm GR VII/72, 100, 116 & 152; Kf 126; Hahn 147; Nüscher 47; Buholzer 1925 S. 271 Raimann 211; Gröger 76.
Abgewanderte Kunstgegenstände. Im historischen Museum Basel Fragment eines Schnitzaltars mit u. a. Sebastian.
Kdm GR VII/196.
- Chur. Im Dommuseum Flachrelief von Altarflügel mit Antonius Abt.
Kdm GR VII/193.
- Chur. Kirche St. Luzi, 8. Jahrh., u. a. Altarpatrozinium z. E. Sebastian.
Kdm GR VII/269 N. 1; Kf 135 Seiler 54.
- Chur. Evang. Kirche St. Martin. Ehemals Nebenaltar von 1519 z. E. Sebastian.
Kdm GR VII/234; Kf 134.
- Chur. Das Spital zum hl. Geist war auch den hl. Antonius und Lucia geweiht.
Kdm GR VII/284.
- Chur. Ehemals Kapelle St. Antonius Abt, damit verbunden ein Armen und Seuchenheim.
Nüscher 51

Rheintal: Zizers-Landquart-Maienfeld

- Trimmis. Hier wurde 1954 nahe der Carpophorus Kirche ein Grabfeld mit Pestleichen gefunden.

Meng 131

- Masans. 1629 gab es hier 67 Pesttote. Eine dem Sebastian geweihte Filialkirche, ursprünglich zu einem Leprosenheim gehörend, erbaut wohl im 13. Jahrh, um 1509 umgebaut.

Kdm GR VII/253; Rensch 11.

- Maienfeld. 1491 starben hier 62 Personen an der Pest, 1507/08 waren es 300 Personen, 1594/95 musste der Friedhof bei der Kirche verlegt werden, um die grosse Zahl. der Leichen beerdigen zu können.
- Maienfeld. Kirche St. Amandus, 1465 ein Altar z. E. der hl. 10 000 Ritter, Sebastian, Antonius Abt, Christophorus.

Kdm GR II/14; Kf 145 Nüscherler 23; Hahn 150; Meng 131.

- Maienfeld. Schlosskapelle von 1465, Altar u.a. z. E. Antonius.

Nüscherler 25.

- Fläsch. 1629/30 gab es hier 88 Pesttote.

Meng 131

Prättiau: Gräsch-Klosters-Davos

- Im Prättigau starben 1581 in 2 Dörfern 500 Personen an der Pest.

Hemmi 11; von Sprecher 32.2.

- Luzein. Evang. Kirche. Im Schiff an der Südwand diverse Malereien, so u. a. Antonius Abt.

Kdm GR II/104.

- St. Antönien. Kloster St. Antonius Abt von 1209. Damit war ein Siechenhaus verbunden. Nach der Reformation verfiel das Kloster.

Kdm GR VII/286.

- St. Antönien. Evang. Kirche. Ehemals Schnitzaltar mit Maria zwischen Antonius Abt und Lorenz (nun in der kath. Kirche zu Wangs SG).

Kdm GR II/116.

- Küblis. Evang. Kirche von 1472; auf einer Glocke von 1630 Bilder von Maria, Johannes, Jakobus und Sebastian.

Kdm GR II/127 Kf 152.

- Serneus. Evang. Kirche, um 1480 Sebastian geweiht.

Kdm GR VII/431, Kf 154.

- Davos. Um 1585 starben 174 und 1630 114 Personen an der Pest.

Kdm GR II/14; Rensch 12; Hemmi 21; Buholzer, 1925 S. 272.

Churwalden: Lenzerheide-Lantsch-Vaz

- Von 1629–1631 gab es 10 Pesttote
- Tschierschen. Evang. Kirche aus dem 15. Jahrh. Patrozinium z. E. Jakobus und Christophorus, Wandmalerei der Gekreuzigten, an seiner Rechten Maria und Sebastian.

Kdm GR II/211; Kf 158.

- Churwalden. Kirche St. Maria und Michael. In der Josefskapelle am Josefsaltar u. a. Antonius Abt. Am Katharinenaltar, um 1511, gemalte Flügel mit Antonius Abt und Florinus. Auf der Pradella Brustbilder der 7 Nothelfer, u. a. Rochus.
Kdm GR II/234; Kf 160; Rensch 12.
- Lantsch/Lenz. 1629 gab es 31 Pesttote. Kirche St. Maria, erwähnt schon 831, 1505 erweitert. Ein früherer Altar war den hl. 10 000 Märtyrern, Sebastian, Rochus und Christophorus geweiht. Jetziger Hochaltar von 1479, auf dem rechten Flügel St. Georg und Antonius Abt.
Kdm GR II/354; Kf 161; Nüscher 103; Rensch 12; Raimann 253; Buholzer, 1925 S. 266, 270.
- Lantsch/Lenz. Kapelle St. Cassian, 1513. Tafelgemälde im Chor mit u. a. Antonius Abt.
Kdm GR II/369; Lozza 49.
- Obervaz-Lain. Filialkirche St. Lucius von 1678. Auf der Ostseite des Kirchenschiffs u. a. Statue von Sebastian.
Kdm GR II/308; Kf 162; Seiler 100.

Albulatal: Mistail-Tiefenkastel-Filisur-Bergün

- Mistail. Kirche St. Peter, aus dem 8. Jahrh. Auf einem Altarblatt u. a. Antonius Abt.
Kdm GR II/273; Kf 164; Lozza 17; Raimann 184.
- Mistail. Kirche St. Peter, 8. Jahrh. An der N-Wand Wandmalereien mit u. a. Antonius Abt.
Kdm GR II/266; Kf 164.
- Tiefenkastel/Casti. Pfarrkirche St. Stephan, erwähnt 1343, neu erbaut 1650. In der ursprünglichen Bemalung der Fassadenfelder sind Szenen aus den Legenden u. a. von Sebastian und Rochus; auf einem Seitenaltar steht eine Figur von Rochus sowie ein Bild von Sebastian und Antonius von Padua.
Kdm GR II/324/6; Kf 164.
- Brienz/Brinzauls. Pfarrkirche St. Calixtus, 11. Jahrh. Auf Hochaltar u. a. Sebastian. Ein nicht mehr bestehender Seitenaltar war Sebastian gewidmet.
Kdm GR II/347 Kf 165; Nüscher 104; Seiler 33.
- Brienz/Brinzauls. Feldkapelle St. Rochus. In der Abside Rochus-Figur.
Kdm GR II/348.
- Alvaneu-Dorf. Pfarrkirche St. Mariae Geburt. Nach Brand von 1460 wieder aufgebaut. Auf Wandmalerei in Seitenkapelle auf Epistelseite Mater dolorosa, Sebastian, Rochus. Auf Einzelbildern u. a. Carlo Borromeo sowie Maria mit Carlo Borromeo sowie fürbittender Kapuzinerheiliger.
Kdm GR II/332 und 340: Kf 165; Buholzer, 1925 S. 270.



Hl. Sebastian. Figur aus dem Hochaltar der Pfarrkirche St. Calixtus in Brienz

- Alvaneu Bad. Filialkirche hl. Dreifaltigkeit, ehemals St. Sebastian und Rochus. Wurde nach der grossen Pestepidemie 1630 errichtet und 1634 geweiht zum Dank für die Befreiung von der damals ganz Bünden verheerenden Pest. 1854 übertünchte Inschrift: «Anno 1630 grassante peste voto et labore vicinorum omnium in balneo propriisque expensis nec non auxilio aliorum Alvaniensium templum hoc inceptum et anno 1634 consecratum sub R. D. Philippo de Philippinis parrocho tunc temporis.» Das Hauptaltarbild zeigt die Krönung Mariens mit Sebastian und Rochus mit Engel und Hund. Auf einer Glocke ist u. a. ein Bild der Kreuzigung sowie Maria und Sebastian.
Kdm GR I/163; Kdm GR II/340; Kf 166; Nüscher 107; Rensch 13; Hemmi 21.
- Schmitten. Alte Kirche St. Luzius. Am südlichen Seitenaltar im Giebel gemalte Sebastiansmarter; auf einer Glocke Kreuzigungsgruppe, Bischof, Maria, Sebastian.
Kdm GR II/375, Kf 166.
- Wiesen. Evang. Kirche St. Sebastian, Erbaut zwischen 1490 und 1499.
Kdm GR II/404; Kf 167; Nüscher 105.
- Filisur. Evang. Kirche 1495. Wandmalerei mit u. a. Sebastian.
Kdm GR II/394 und 424; Kf 167.
- Bergün/Bravuogn. Evang. Kirche, ca. 1188, Wandmalerei mit u. a. Sebastian.
Kdm GR II/384; Kf 168; Juvalta.

Oberhalbstein

- Auch im Oberhalbstein wütete die Pest. Es soll fast die Hälfte der Einwohner daran gestorben sein.
von Sprecher 29.
- Mon. Kirche St. Cosmas und Damian aus dem 13. Jahrh., Wandmalerei mit u. a. Sebastian sowie eine Statue von Sebastian. Auf einer Glocke Bilder mit Maria, Paulus, Carlo Borromeo und Franziskus.
Kdm GR II/282 und Kdm GR VII/434; Kf 169; Seiler 102 N 22; Lozza 64; Raimann 297.
- Mon. Pfarrkirche St. Franziskus, ca. 1637. Auf der Rückseite des Altarbildes u. a. Sebastian. Am südlichen Seitenaltar Bild mit Carlo Borromeo.
Kdm GR II/286; Kf 170; Lozza 54.
- Stierva. Pfarrkirche St. Maria Magdalena, Schon 831 erwähnt, neu erbaut 1520. Flügelaltar mit u. a. Sebastian.
Kdm GR II/315; Kf 170; Buholzer 1925 S. 271.
- Salouf. Pfarrkirche St. Georg, erstmals 1290 erwähnt, neu erbaut 1498. Auf Seitenaltar u. a. Figur von Rochus.
Kdm GR III/264; Kf 171; Lozza 76.

- Salouf. Kapuzinerhospiz, nach 1726 erbaut. Im Erdgeschoss auf der Aussenseite einer Kapelle Statue von Rochus.
Kdm GR III/276; Kf 171.
- Salux/Salouf. Rosenkranzkapelle von 1615. Wandmalerei mit u. a. Carlo Borromeo.
Lozza 79
- Del-Salouf. Während der grossen Pest von 1629/35 soll die Einwohnerschaft bis auf einen Mann gestorben sein. Kapelle St. Rochus, geweiht 1595. Wandmalerei mit u. a. Sebastian und Rochus. Auf dem Hochaltar Bild Maria mit u. a. Sebastian und Rochus. Auf der Südwand Bild eines früheren Hochaltars mit Maria, Sebastian und Rochus. An einem Seitenaltar ein Bild der Madonna, zu ihren Füßen Rochus und Sebastian. Auch auf einer Glocke sind Figuren von Sebastian und Rochus. Im Kirchturm sind 2 kleine Glocken mit den Jahreszahlen 1631 (Pestjahr) und 1688.
Kdm GR III/277; Kf 172; Nüscher 113; Rensch 12; Lozza 83.
- Parsonz. Pfarrkirche St. Nikolaus, 1663 geweiht. Ein Seitenaltar z. E. von Sebastian.
Kdm GR III/251; Kf 172.
- Cunter. Pfarrkirche Carlo Borromeo, schon 1392 erwähnt, Neubau 1677 z. E. von Carlo Borromäo. Altarbild mit Maria, Carlo Borromeo und Franziskus. Auf einem Klingelbeutel in Stickerei Carlo Borromeo in Halbfigur.
Kdm GR III/239; Kf 173
- Savognin. Im Jahr 1630 starben hier von 700 Personen deren 445. Pro Tag gab es ca. 8–14 Tote. Kirche Mariae Empfängnis, erbaut 1629–1642. Auf Seitenaltar Altarblatt mit Sebastian und Rochus. Die Kirche wurde wegen der vielen Pesttoten gestiftet.
Kdm GR III/290, Kf 174; Rensch 12; Hemmi 20.
- Savognin. Alte Pfarrkirche St. Martin, erwähnt 1370. Bild mit u. a. Sebastian. Ein Altar z. E. Maria, Sebastian und weitere.
Kdm GR III/283; Kf 173; Nüscher 110; Rensch 12; Lozza 101; von Sprecher 29.
- Savognin. St. Sebastian-Kapelle, steht nicht mehr, doch ist 1525 von einer Kaplanei Sebastian die Rede.
Farner 158.
- Tinizong. Kirche St. Blasius. Neubau 1643–63. Am Hochaltar eine Figur von Sebastian. In der Südkapelle ist eine Statue von Rochus.
Kdm GR III/310; Kf 175; Lozza 131; Grisch 53.
- Rona. Pfarrkirche St. Antonius Abt und Leonhard von 1444, Neubau 1663 geweiht. Statue von Antonius Abt. Auf dem Tabernakel Inschrift mit Antonius Abbas und Leonardus. Auf der Glocke Kreuzigung, Maria, Antonius und Blasius.
Kdm GR III/262 Kf 176; Lozza 133.

- Sur. Pfarrkirche St. Katharina. 1510 erwähnt, Neubau 1663 geweiht. Auf einer Glocke sind u. a. Maria und Sebastian dargestellt.
Kdm GR III/299; Kf 176.
- Alp Flix bei Sur. Kapelle St. Rochus und Placidus. Neuerbaut im 17. Jahrh. Altarblatt mit Rochus und Placidus sowie Maria in den Wolken.
Kdm GR III/300; Kf 176; Lozza 121 & 139.
- Furnatsch. Offene Wegkapelle, Fragment einer Altarbekrönung um 1515 mit Statuette von Rochus.
Kdm GR III/301; Kf 177.
- Bivio. Pfarrkirche St. Gallus, erwähnt 1459. Am Hochaltar u. a. Figuren von Sebastian und Rochus. Ein Seitenaltar z. E. von Sebastian.
Kdm GR III/230; Kf 177; Simonet 130
- Julier. Ehemals Kapelle St. Sebastian.
Nüscheler 113; nach Poeschel Kdm GR III/238 fehlen hiefür aber Nachweise.

Hinterrhein

Domleschg: Cazis-Thusis-Heinzenberg

- Das Domleschg verlor 1631 die Hälfte der Einwohner an der Pest.
Hemmi 19; von Sprecher 28.
- Cazis. 1581 gab es hier 150 Pesttote.
- Thusis. Schon 1542 wütete hier die Pest; 1566 starben 180 Menschen, 1581 deren 350 und 1629 deren 237 an der Pest. Ehemals gab es eine Marienkirche mit einer Altarpfunde St. Sebastian.
Kdm GR III/214; Rensch 8; Hemmi 7; von Sprecher 28.
- Heinzenberg. 1581 gab es in 6 Dörfern 800 Pesttote.
Hemmi 10.

Domleschg: Rothenbrunnen-Paspels-Almens-Sils

- Tomils. 1584 starben 200 Personen an der Pest. Pfarrkirche Mariae Krönung, 1474. Hochaltar mit u. a. Sebastian und Antonius Abt mit einem Schwein. Auf einem Seitenaltar Bild von Carlo Borromeo.
Kdm GR III/163; Kf 183; Rensch 8; Seiler 33; Hemmi 11.
- Paspels. Pfarrkirche St. Johannes Baptista. Figur mit Sebastian, ca. um 1500.
Kdm GR III/109; Kf 185.
- Paspels. Kapelle St. Lorenz, 1246 erwähnt. Auf einer Glocke u. a. Sebastian.
Kdm GR III/108; Kf 184.
- Rodels. Hier starben ca. 90 Personen an der Pest. Pfarrkirche St. Christophorus und Jakobus d. Ae., 12. Jahrh.
Kdm GR III/124; Kf 185 Hahn 153; Rensch 11; Buholzer 1925 S. 271.
- Almens. In Almens starben 75 Personen an der Pest. Pfarrkirche

St. Andreas, 1410 erwähnt. Auf dem Hauptbild des Hochaltars, das sich jetzt im Suermondt-Museum in Aachen befindet, ist u. a. Sebastian. Auf einem Seitenaltar Bild mit Sebastian, Franziskus und Antonius von Padua.

Kdm GR III/88; Kf 186; Rensch 11 Buholzer 1925 S. 270.

- Scharans. 1584 starben 1500 und von 1628–1635 500 Personen an der Pest. Gemäss Schamser Kirchenbuch wurden während der Pest von 1629/31 wegen Überfüllung des Schamser Friedhofes kaiserliche Soldaten in der Nähe der Kapelle begraben. Kapelle St. Agatha, besteht heute nicht mehr.

Kdm GR III/136; Rensch 8; Hemmi 11.

- Sils i.D. Hier gab es 136 Pesttote.
Rensch 11.

Zillis-Avers-Splügen

- Im Schams starben 1581 an die 700 Menschen an der Pest.
Hemmi 10; von Sprecher 29.
- Innerferrera. Evang. Kirche, Neubau 1834. Auf Glocken Bilder von Sebastian und Rochus.
Kdm GR V/208; Kf 195.
- Mathon. Alte Kirche St. Antonius, ohne nähere Angaben.
Kdm GR V/212; Kf 193
- Splügen. Um ca. 1505 Kirche St. Vincenz an Stelle des abgebrochenen Kirchleins St. Rochus. Altartafel mit Sebastian.
Kdm GR V/260; Nüscher 88; Seiler 57.
- Splügen. Evang. Kirche von 1687, auf Altarbild, jetzt im Landesmuseum, u. a. Sebastian.
Kdm GR V/266; Kf 196.
- Nufenen beklagte 1629/30 148 Pesttote.
Hemmi 21

Misox: S. Bernardino-Mesocco-Roveredo

- Mesocco. Kapelle San Bernardino z. E. Bernardin und Sebastian. Auf Wandmalerei um 1460 auch Sebastian.
Kdm GR VI/358; Kf 197, Seiler 57
- Mesocco. Pfarrkirche San Pietro e Paolo, 1219. Auf einem Bild die Erscheinung des Jesuskindes vor Antonius von Padua, dazu Sebastian und Antonius Abt. Auf einem Altar Bild mit Carlo Borromeo zwischen Paulus und Franziskus. Ein Seitenaltar z. E. Sebastian und Carlo Borromeo.
Kdm GR VI/351; Kf 197; Simonet 304; Seiler 77.
- Mesocco. Kirche San Rocco 16. Jahrh. Szenen mit Pestbild aus Rochus-Legende. Altarblatt 1677 mit Maria und Kind zwischen Rochus und Antonius. Im Vordergrund die Leiche einer an der Pest verstor-

benen Frau mit Kind. Rochus war auch auf einem Bild des früheren Hochaltars: diverse Rochus-Darstellungen auch auf Kultgeräten und Glocken. An den Wänden Bilderschmuck mit Szenen aus den Legenden der betreffenden Altarpatrone Antonius Abt., Antonius von Padua und Carlo Borromeo.

Kdm GR VI/356; Kf 198; Seiler 65; Nüscheler 84.

- Mesocco. Alte Pfarrkirche S. Maria del Castello, vor 1219. Im Jahr 1450 wurde ein Altar z. E. u. a. Antonius und Sebastian geweiht. Fresken mit u. a. Antonius Abt.

Kdm GR VI/336; Kf 199.

- Cebbia. Kirche San Giovanni Nepomuceno. Auf Glocke u. a. Sebastian und Rochus.

Kdm GR VI/362; Kf 199.

- Soazza. Kirche San Martino, 1218 erwähnt, auf Seitenaltar Altarblatt mit u. a. Rochus und Antonius Abt., Ein Seitenaltar z. E. Sebastian. Auf einem Altarblatt u. a. Rochus und Franziskus. Auf einer Glocke das Bild von Rochus.

Kdm GR VI/377; Kf 201; Seiler 70; Simonet 308.

- Soazza. Kirche San Rocco; Neubau 1633, Hochaltar z. E. Sebastian und Rochus. Statuen von Sebastian und Rochus. Bilder und Figuren von Antonius Abt, Antonius von Padua und Carlo Borromeo. Seitenaltäre z. E. Carlo Borromeo und Antonius Abt.

Kdm GR VI/380; Kf 201; Simonet 308.

- Cabbio. Kapelle San Nicolao, 1611. Ölgemälde um 1645, mit Gekreuzigtem sowie mit Sebastian, Rochus und Franziskus. Ein Seitenaltar z. E. Sebastian. In einer Serie von 4 Einzelbildern u. a. Carlo Borromeo.

Kdm GR VI/332; Kf 202; Simonet 310.

- Lostallo. Kirche San Giorgio, 1219 erwähnt. Ein 1618 gestiftetes Bild zeigt Carlo Borromeo im Gebet um Abwendung der Pest.

Kdm GR VI/321; Kf 202; Simonet 309; Seiler 68.

- Lostallo. Kapelle San Carlo Borromeo. 1633. Hochaltar z. E. Carlo Borromeo, ein Seitenaltar z. E. Sebastian und Rochus. Am Chorbogen Szenen aus dem Leben des Carlo Borromeo: Kommunion der Pestkranken und Attentat der Humiliaten.

Kdm GR VI/325; Kf 203 Seiler 70; Simonet 310.

- Lostallo. Haus Ravizza; Bild St. Georg's Drachenkampf mit Maria und Antonius Abt.

Kdm GR VI/329.

- Lostallo. Casa Piva, Wandgemälde mit u. a. Maria zwischen Antonius Abt und Georg.

Kdm GR VI/329

- Norantola. Kapelle San Lucio, Neubau 1633. Flügelaltar mit Bild von Sebastian und Rochus mit Engel.

Kdm GR VI/129; Kf 203.

- Cama. Pfarrkirche San Maurizio, 1524. Ein Altar z. E. Sebastian und Rochus. 1611 Gesamtweihe eines Altars z. E. Sebastian. In Seitenkapelle Choraltaar mit Luzius, Franziskus und Antonius.
Kdm GR VI/125; Kf 203; Simonet 311.
- Cama. Kapelle San Rocco, Sebastiano e Carlo Borromeo. von 1524. Mariengemälde mit Sebastian und Rochus.
Kdm GR VI/128; Simonet 312.
- Leggia. Filialkirche San Bernardo e Antonio Abate., 1513. Hochaltar Bernhard und Antonius Abt. Seitenaltar z. E, Sebastian und Margaretha.
Kdm GR VI/144; Kf 204; Simonet 312.
- Verdabbio. Pfarrkirche San Pietro. Neubau 1631. Altar z. E. Carlo Borromeo, Sebastian und Rochus. Altarbild Maria zwischen Sebastian und Rochus; dasselbe auf einer Glocke. Auf einem Altarbild u. a. Carlo Borromeo.
Kdm GR VI/226; Kf 204; Simonet 314.
- Verdabbio. Kapelle St. Madonna Addolorata, um 1710. Holzfigur u. a. von Sebastian.
Kdm GR VI/229; Kf 204.
- Grono. Kirche San Clemente. 1219 erwähnt. Vortragezeichen mit Bild Sebastian und Rochus. Abgewandert ist eine Kabinettscheibe mit Sebastian und Rochus.
Kdm GR VI/137; Kf 204; Simonet 315.
- Grono. Kapelle San Rocco e Sebastiano, 1615. Seitenaltäre z. E. Sebastian, Rochus. Auf Altarblatt S. Bernardino und Carlo Borromeo in Anbetung vor Maria. Auf Bildfeldern u. a. Sebastian, Rochus und Antonius Abt. Seitenaltäre z. E. Sebastian und Rochus. Rochusstatue im Pfarrhaus. Ölgemälde mit Sebastian und Rochus. Auf einer Glocke Kruzifix, Madonna, Rochus und Sebastian.
Kdm GR VI/138; Kf 205; Simonet 317; Seiler 69.
- Roveredo. Kirche San Antonio Abate, Bild mit Rochus um 1520. Am Hochaltar Bild mit Antonius Abt.
Kdm GR VI/168; Kf 206; Simonet 351; Nüscher 82.



HI. Rochus, seitliches Bild aus dem Hochaltar der Kapella San Rocco in Grono

- Roveredo. Pfarrkirche S. Giulio. Wandmalerei, an der Südwand Sebastian, über ihm steht: Gloriosissime Sebastiane a pestifera morte (zu ergänzen: libera nos), sowie Barbara und Antonius.
Kdm GR VI/154; Kf 206.
- Roveredo. Kirche La Madonna del Ponte chiuso, ca. 1524. Altar z. E. Anna und Christophorus. Auf einer Glocke u. a. Bild Sebastian und Christophorus.
Kdm GR VI/184; Kf 207; Hahn 154.
- Roveredo. Kapelle San Rocco in Carasole. Erwähnt 1481. Drei Altäre z. E. Maria, Sebastian und Rochus. Wandmalerei aus der Legende von Rochus, vor 1639. In einem spitalähnlichen Raum nähert sich Rochus den in den Betten liegenden Pestkranken. Auf Flügelaltar u. a. Figuren von Sebastian und Rochus. Auf 2 Glocken ist Rochus.
Kdm GR VI/184; Kf 208; Seiler 67; Simonet 354; Nüscheler 83.
- Roveredo. Kapelle San Sebastiano. Hochaltar mit Bildern von Maria, Sebastian, Rochus, Carlo Borromeo, um 1470. Ein Altar z. E. Carlo Borromeo. Besteht nicht mehr.
Kdm GR VI/190; Simonet 354.
- Roveredo. Palazzo Comacio, Rest eines Freskos der tronenden Maria mit Sebastian.
Kdm GR VI/193.
- Roveredo. An einem Haus Maria zwischen Barbara und Antonius Abt.
Kdm GR VI/194
- San Vittore. Stiftskirche San Giovanni e Vittore, 1219 erwähnt, Bild von Sebastian und Rochus. Altar z. E. Carlo Borromeo mit Altarblatt mit der Predigt des Carlo Borromeo in der Kirche. Ein Seitenaltar z. E. Sebastian.
Kdm GR VI/202; Kf 208.
- San Vittore. Kapelle San Lucio, 17. Jahrh. Figur von Rochus; 3 Altäre z. E. Maria, Sebastian und Rochus.
Kdm GR VI/215; Kf 209.
- Monticello. Kapelle S. Maria della Neve, von 1513. Ein Seitenaltar z. E. Carlo Borromeo mit Ölgemälde Carlo Borromeo.
Kdm GR VI/225; Kf 210; Simonet 355.

Calancatal: Sta Maria di Calanca-Sta Domenica

- Calanca. Pfarrkirche St. Maria Assunta. 1212 erwähnt, Bild des Göttlichen Zornes (Pestbild); im Zentrum Christus mit 3 nach unten auf das Dorf St. Maria gerichteten Lanzen, gegen die Maria schützend die Arme erhebt. Damit wird an die grosse Pestseuche von 1629/30 erinnert. Statuen Sebastian und Rochus; 2 Statuen Sebastian und Rochus und 2 Reliefs Sebastian und Rochus, sind jetzt in Basel. Auf einem Seitenaltar Maria zwischen Sebastian und Rochus.

Kdm GR VI/294 & 308; Kf 210; Seiler 96; Seiler, Pest und fromme Stiftung 256 N 35.

- Buseno. Pfarrkirche San Pietro ed Antonio Abate. Mitpatron Rochus. Ein Seitenaltar z. E. Rochus. 1483. Statue Rochus und Antonius Abt. Auf zwei Glocken Bild Sebastian, Rochus und Antonius Abt.
Kdm GR VI/249 und VII/456; Kf 211; Simonet 250.
- Buseno. Kapelle San Carlo Borromeo, 1630; über dem Altar ein Bild mit Maria zwischen Sebastian und Carlo Borromeo. Auf einer Glocke u. a. Sebastian.
Kdm GR VI/252; Kf 211; Simonet 250; Nüscheler 86.
- Selma. Kapelle San Rocco al Ponte von 1674.
Kdm GR VI/315; Kf 213; Nüscheler 86.
- Cauco. Pfarrkirche San Antonio Abate. Mitpatrone Rochus und Sebastian von 1497, Schiff 1656 verlängert. Ein Seitenaltar z. E. Sebastian und Rochus. Ölgemälde der Gekreuzigten zwischen Sebastian und Rochus. Gemälde mit der Muttergottes zwischen Antonius Abt und Anna. Auf einer Glocke u. a. Antonius Abt.
Kdm GR VI/259; Kf 213; Simonet 263; Nüscheler 84.
- Sta. Domenica bei Rossa. Pfarrkirche Sta. Domenica. 1414. Neubau 1664. Ein Altar z. E. Sebastian, Rochus und Johannes Täufer.
Kdm GR VI/274; Kf 213.
- Augio. Kapelle San Rocco al Tarco, 1733 neu errichtet. Über dem Altar Pestkreuz.
Kdm GR VI/241; Kf 214.
- Rossa. Kapelle San Rocco. Rochusstatue von 1976.
Kdm GR VI/273; Seiler 8.
- Rossa. Madonna della Saletta, im Verfall, evtl. früher S. Rocco.
Kdm GR VI/273.
- Sabione. Kapelle S. Carlo, 1684, an Stelle der in Pighe zerstörten Kapelle. Über dem Hochaltar Bild mit Maria, Carlo Borromeo und Franziskus; ferner ein Bild mit Maria und Carlo Borromeo vor einer Flusslandschaft.
Kdm GR VI/271; Kf 214.
- Pighe. Ehemals Kapelle Carlo Borromeo, durch Lawine zerstört.
Kdm GR VI/269; Nüscheler 85.
- Solano. Madonna Addolorata, ehemals S. Rocco.
Kdm GR VI/283.

Vorderrhein:

Nördliche Talseite: Flims-Waltensburg-Breil-Trun

- Trin. Hier sollen 600 Personen an der Pest gestorben sein, doch fehlen Hinweise auf Sebastian und Rochus.
- Flims wurde erstmals 1349 von der Pest heimgesucht, dann namentlich 1493, 1566 und 1629. Nach der Chronik von Capol starben 1493

230 Personen an der Pest, 1566 waren es 346. Die schlimmste Pest fiel mit den Bündner Wirren zusammen. 1629/30 wurden 3/4 der Bewohner dahingerafft. Die Pest von 1619 wurde durch kaiserliche Truppen eingeschleppt. Man sprach von 600 Toten, wovon 462 in Flims selbst, 120 in Fidaz und Scheia, während 18 auf dem Schlachtfeld fielen. Es gibt keine Hinweise auf Sebastian oder Rochus, doch wurde nachträglich Antonius Abt Mitpatron der Kirche St. Martin.

Farner 157; Fontana 100; Hemmi 6, 20; Nüscher 58; Rensch 7; von Sprecher 31; Anliker 48, 64.

- Laax. Pfarrkirche St. Othmar und Gallus, neuerbaut 1675–78. Hochaltar mit u. a. Statue von Sebastian. Auf einer Glocke Bilder mit u. a. Sebastian, Carlo Borromeo. In der alten Kirche war der rechte Seitenaltar z. E. von Sebastian.

Kdm GR IV/72; Kf 217; Curti 85.

- Laax. Kapelle St. Sebastian um 1520. Bild mit Sebastian und Rochus um 1700.

Kdm GR IV/77; Kf 217

- Falera. Alte Pfarrkirche St. Remigius, 1491, rechter Seitenaltar Maria Hilf, wo Sebastian dreimal vorkommt. Auf einem Kelch u. a. Sebastian.

Kdm GR IV/41; Kirchenführer; Kf 217; Rensch 9.

- Sagogn. Pfarrkirche St. Mariae Himmelfahrt. Umbau 1639. Bild u. a. mit Sebastian sowie über das Leben von Carlo Borromeo. 1639 entstand auch das Bild des göttlichen Zornes. Christus hält in der ausgestreckten Hand 3 Pfeile, rechts von ihm kniet Maria, ihre linke Hand auf die Brust gelegt. Wie bereits einleitend bemerkt, stehen die 3 Pfeile für die 3 Übel Pest, Hunger und Krieg. In einem Rahmenbild neben der Kanzel Maria mit Anna, Carlo Borromeo und Sebastian.

Kdm GR IV/99; Kf 218; Buholzer 1925 S. 272; Seiler 95.

- Sagogn. Evang. Kirche von 1743. Auf der Glocke u. a. Sebastian.

Kdm GR IV/103; Kf 219.

- Ruschein. Kapelle St. Valentin, 1730. Unter den Seitenfiguren Sebastian und Rochus.

Kdm GR IV/95, Kf 219.

- Ruschein. Pfarrkirche St. Georg. 9. Jahrh/1493. Ehemals im Chor gotischer Flügelaltar mit u. a. Sebastian, ein Seitenaltar z. E. Sebastian und Fabian.

Kdm GR IV/91 N I; Curti 46; Buholzer 1925 S. 272.

- Schluein. Pfarrkirche St. Peter und Paul. Auf dem Bild eines Kapellenaltars u. a. Sebastian.

Kdm GR IV/107; Kf 219.

- Ladir. Pfarrkirche St. Zeno. Am Chorbogen Bilder mit u. a. Sebastian und Rochus.

Kdm GR II/78 und IV/78; Kf 219; Wyss 1961 S. 201.

- Schnaus, evang. Kirche. Neubau 1540. Patrozinium ehemals Sebastian.
Kdm GR IV/109; Kf 219.
- Rueun. Pfarrkirche St. Andreas (erwähnt 831), Neubau 1633. Auf Seitenaltar Sebastian und Carlo Borromeo flankieren Kreuzigungsgruppe.
Kdm GR IV/303; Kf 219; Seiler 69.
- Siat. Pfarrkirche St. Florinus, 1481. Ehemals Hochaltar mit u. a. Sebastian und Bartholomäus, nun im Dom zu Frankfurt a. M. 1744 neue Kirche. Am Hochaltar nach Vorbild der Pfarrkirche in Vals Figuren mit u. a. Antonius Abt, Sebastian und Rochus.
Kdm GR IV/317; Kf 220; Curti 422.
- Pigniu. Kirche St. Valentin um 1465. Ein Seitenaltar z. E. Sebastian. 1522 erneuert.
Kdm GR IV/299; Kf 221; Curti 423.
- Waltensburg/Vuorz. Evang. Kirche, Wandmalerei um 1350, An der Südwand Sebastian, bekleidet mit Pfeil in der linken Hand sowie ein Streifen mit dem Martyrium Sebastian. Im weitem Bild mit der Versuchung des Antonius Abt. Ehemals muss es auch einen Sebastiansaltar gegeben haben.
Kdm GR IV/328; Kf 221; Raimann 419; Seiler 56.
- Andiastr. Pfarrkirche St. Julitta und Quiricus 1461/1707. Im Innern u. a. eine Statue von Sebastian, Ehemals gab es einen Hochaltar mit u. a. Sebastian. Auf einer Glocke Kreuzigung, Maria, Antonius Abt und Carlo Borromeo.
Kdm GR IV/280; Kf 223; Curti 84.
- Breil/Brigels. Im Jahr 1550 starben hier 316 Personen und 1566 deren 180 an der Pest. Anno 1595 brach die Pest erneut aus. In Brigels, Dardin, Danis und Schlans wurde z. E. der hl. Rochus auf den 16. August ein Feiertag eingeführt.
Rensch 7.
- Breil/Brigels. Pfarrkirche St. Maria, am südlichen Seitenaltar um 1734 Giebelbild mit Sebastian und Rochus; im Innern eine Holzstatue Sebastian; ehemals gab es einen Flügelaltar mit Statuen u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/346; Kf 223; Curti 45; Rensch 7; Hemmi 8.
- Breil/Brigels. Kapelle St. Martin, Wandmalerei um 1518 mit u. a. Antonius Abt. Figurenrelief mit u. a. Antonius Abt.
Kdm GR IV/366; Kf 223; Buholzer 1925 S.270; 1930 S.178.
- Breil/Brigels. Kapelle St. Eusebius / S. Sievi. Am Altar Statuen mit u. a. Sebastian und Antonius Abt. ca. 1486. In der Wandmalerei u. a. Antonius Abt. Am Altar div. Figuren u. a. Sebastian und Antonius Abt.
Kdm GR IV/356; Kf 223; Raimann 195; Curti 425; Buholzer 1925 S. 268; 1930 S. 174.

- Breil/Brigels. Kapelle St. Jakobus d. Ae., Äussere Wandmalerei um 1514 mit u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/366; Kf 224; Seiler 102 N 23; Buholzer 1930 S. 177.
- Dardin. Pfarrkirche St. Sebastian. Sie wurde 1643 mit einem Altar z. E. Sebastian, Rochus und Stephan geweiht. Neubau Ende des 17. Jahrh. Altarblatt mit Sebastian zwischen Carlo Borromeo und Franziskus. Am südlichen Seitenaltar ist eine Figur Rochus. Im Frontspitz Antonius Abt.
Kdm GR IV/378; Kf 224; Nüscheler 75.
- Danis/Tavanasa. Pfarrkirche hl. Dreifaltigkeit. In der Sakristei spätgotische Holzskulptur von Sebastian.
Kdm GR IV/375; Kf 225.
- Schlans. Pfarrkirche St. Georg von 1185, neuerbaut 1671. Auf dem Hochaltar um 1470 Maria mit u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/388; Kf 225; Raimann 381; Curti 81; Buholzer 1930. S. 177.
- Trun. Pfarrkirche St. Martin. Auf Nischenaltar Altarblatt mit u. a. Carlo Borromeo. Eine Glocke z. E. Sebastian.
Kdm GR IV/420; Caminada, Bündner Glocken 62.
- Camplium. Kapelle St. Katharina. Wandmalerei an der S-Wand mit u. a. Antonius Abt und an der W-Wand mit u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/436, und VII/448; Kf 227.
- Buggaus bei Dardin wurde durch die Pest entvölkert.
Rensch 6.
- Acladira bei Truns, hatte ehemals eine Sebastians-Kapelle. 1660 wurde sie als Wallfahrtskirche Maria Licht neu erbaut. Auf dem Hochaltar ist eine Statue Sebastian als Patron der Schützenbruderschaft, auf dem Seitenaltar ein Bild der hl. Familie mit Sebastian; an der S-Wand Figur Sebastian. Auf einem Kelch u. a. Carlo Borromeo. Auf einer Glocke ist ein sog. Pestkreuz. Auf einer Glocke ist ein Satz aus dem Benedictus Segen gegen Pest und böse Geister: *Crux sacra sit mihi lux non draco sit mihi dux.*
Kdm GR IV/434; Kf 226; Caminada Bündner Glocken 29.
- Cartatscha. Kapelle St. Valentin, Altarblatt mit Rosenkranzmadonna, Sebastian und Valentin.
Kdm GR IV/440; Kf 227.

Südl. Talseite: Rhäzüns-Ilanz-Disentis

- Domat/Ems. Pfarrkirche St. Mariae Himmelfahrt, 1730. Auf einer Glocke von 1804 Bilder der Kreuzigung, Sebastian, Michael, Joh. Baptist. Inschrift: «A fame, peste et bello custodi nos Domine». Bemerkenswert ist, es heisst «custode», d. h. bewahre, und nicht «libera», d. h. befreie uns, wie es bei einer akuten Epidemie heissen müsste. Die besondere Erwähnung der Pest auf einer Glockeninschrift kam selten vor.
Kdm GR III/35; Kf 228; Rensch 9; Seiler 9 N 3; Poeschel 46.

- Domat/Ems. Kirche St. Johann Baptist. Neubau 16. Jahrh. Am Dreifaltigkeitsaltar Figur u. a. Sebastian als römischer Offizier.
Kdm GR III/22; Kf 228.
- Bonaduz. Pfarrkirche U. L. Frau, ehemals Wandmalerei mit u. a. Sebastian und Carlo Borromeo.
Kdm GR III/6, Rensch 9.
- Rhäzüns. Pfarrkirche St. Mariae Geburt. 1697. Am Michaelsaltar u. a. Figur von Rochus und Carlo Borromeo.
Kdm GR III/70; Kf 229
- Rhäzüns. Kirche St. Georg. 14. Jahrh. An Aussenwand Bildfragmente mit u. a. Christophorus, Antonius Abt. Auf einem Seitenaltar Bild mit Maria, Carlo Borromeo und Alexius.
Kdm GR III/55; Kf 231; Hahn 153; Raimann 354; Buholzer 1925 S. 267.

Safiental und Versam bis Ilanz

- Safien. Evang. Kirche im Tal. 1441 wird Sebastian Mitpatron der Marienkirche; ehemals mit Altären u. a. z. E. Sebastian, Antonius Abt.
Kdm GR IV/136; Nüscher 90.
- Safien-Platz. An der nördlichen Schrägwand der evang. Kirche steht, dass im Jahr 1550 um 155 Personen, 1629 deren 100 und 1630 31 Personen an der Pest gestorben sind.
Kdm GR IV/134; Kf 233; Joos 8.
- Valendas. Hier gab es 1594 430 Pesttote.
Kdm GR I/199; Hemmi 14.
- Castrisch/Kästris. Hier muss ehemals eine Sebastianskirche gestanden haben, wird doch 1525 von einem Frömmesser des Sebastian berichtet.
Kdm GR IV/66; Nüscher 61.
- Ilanz. Hier gab es 1629 6 Pesttote, 1631 deren 59.
Hemmi 22.
- Ilanz. Kirche St. Margaretha. Bei der Wandmalerei u. a. der Tod auf einer geflügelten Weltkugel, die auf einer Sanduhr steht und Pfeile herabsendet, vermutlich als Pestbringer.
Kdm GR IV/57; Kf 234.

Lugnez: Sevgein-Camuns

- Munt. Kapelle St. Sebastian. Altarbild von 1710 mit Sebastian und von 1771 mit Rochus. Eine Glocke Sebastian mit Bild von Sebastian und der Inschrift: S. Sebastiane ora pro nobis.
Kdm GR IV/214; Kf 238.
- Sevgein. Pfarrkirche St. Thomas, 1340/1687. Auf einer Glocke u. a. Rochus.
Kdm GR IV/116 Kf 236.

- Sevgein. Kapelle St. Sebastian. Altarblatt mit u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/122 Kf 236; Farner 158; Nüscher 63.
- Camuns. Pfarrkirche St. Johann Ev. und St. Antonius Abt. Am Hochaltar Altarblatt mit u. a. Antonius Abt. Am Mittelbild des Schiffsgewölbes Immaculata und Antonius Abt.
Kdm GR IV/143; Kf 237; Nüscher 67.

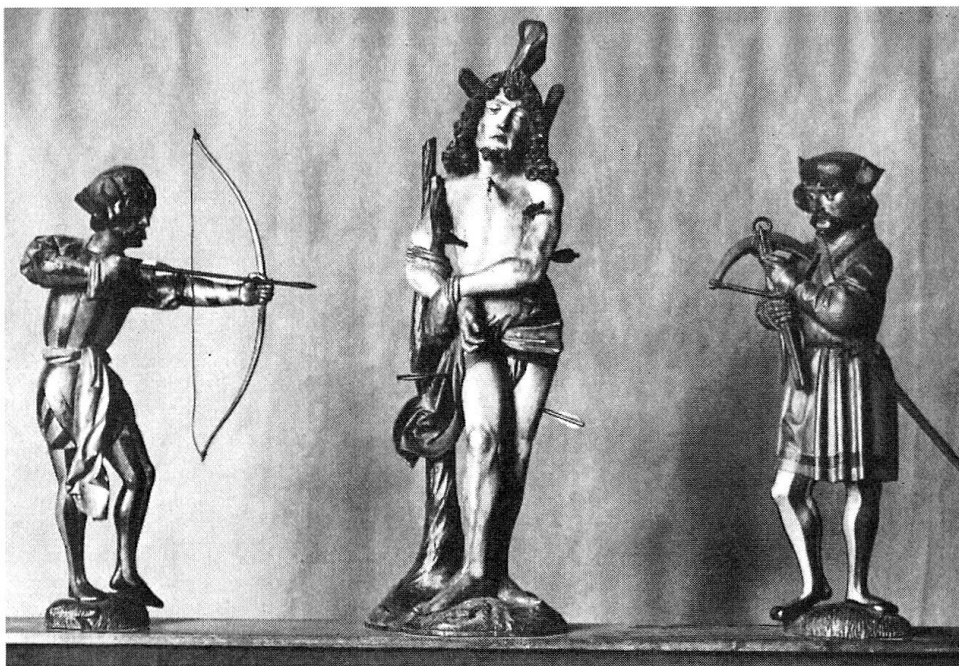
Valsertal: Uors-Vals

- Uors. Kapelle San Carlo Borromeo. 1616 renoviert. An der N-Wand des Schiffes 21 Bilder aus dem Leben des Carlo Borromeo, u. a. der Heilige besucht Pestkranke. Am Hochaltar Altarblatt mit Maria und Carlo Borromeo.
Kdm GR IV/156; Kf 237.
- Tersnaus. Ehemals war hier eine Kapelle St. Sebastian, 1525 erwähnt.
Nüscher 70.
- Tersnaus. Kirche St. Apollinaris und Maria Magdalena. Auf einer Glocke u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/218; Kf 238.
- St. Martin. Kapelle St. Sebastian in Munt. Mitte 17. Jahrh.
Kdm GR IV/214; Kf 238.
- Vals. Pfarrkirche St. Peter und Paul, 15. Jahrh. Auf dem St. Anna-Altar die Seitenfiguren Rochus und Johannes. In der Marienkapelle Maria zwischen Sebastian und Johannes; Sebastianaltar mit Sebastian: Relieffiguren u. a. Antonius Abt. Am St. Anna-Altar Josef und Rochus: Im Altarblatt u. a. Antonius Abt, Barockkelch mit u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/226; Kf 239.
- Camp/Vals. Wallfahrtskapelle St. Maria von 1692. Seitenaltar mit Bild von Rochus von 1750.
Kdm GR IV/233; Kf 239.
- Valé. Kreuzkapelle von 1677: Flügelaltärchen mit Maria zwischen Antonius Abt und Martin.
Kdm GR IV/240; Kf 240.
- Zervreila. Kapelle St. Bartholomäus. Altar um 1730. Eine Glocke mit u. a. Rochus und eine mit u. a. Sebastian. Beim Bau des Stausees wurde die Kapelle 1957 verlegt.
Kdm GR IV/242; Kf 240.

Lugnez: Luven-Vrin

- Morissen. Kirche St. Jakobus und Philippus, früher um 1345 St. Jakobus und Christophorus. Neben Altar Ölgemälde mit Nikolaus von der Flüe und Carlo Borromeo. Auf einer der früheren Glocken Bilder von Antonius, Sebastian, Kreuzigungsgruppe und Rochus, jetzt in der Kapuzinerkirche von Lenzerheide.
Kdm GR IV/201; Kf 241; Buholzer 1933 S. 99.

- Morissen. Kapelle Carlo Borromeo, 17. Jahrh.
Kdm GR IV/202; Kf 241.
- Vella. Filialkirche St. Sebastian und Rochus erbaut 1587, auf Grund eines Gelübdes von Gallus de Mont zu Löwenberg, der seine Frau und 9 seiner 18 Kinder durch die Pest verloren hatte. Wandmalerei an Südwand sowie auf Flügelaltar von 1601 mit Maria zwischen Sebastian, Rochus und Antonius Abt. Am unteren Bildrand, wie in Segnas, eine Reihe von Personen, wobei 9 Personen mit einem roten Kreuz über ihren Köpfen, als tot, gekennzeichnet sind. Auf beiden Glocken von 1643 sind Bilder mit Maria, Sebastian und Rochus.
Kdm GR IV/262; Kf 242; Buholzer 1925 S. 268, 272; 1930 S. 185; 1933 S. 100; 1939 S. 179; Seiler 74; Seiler, Pest und fromme Stiftung 250.
- Vella. Haus Nr. 20 Bemalung mit Antonius Abt und Christophorus.
Kdm GR IV/266; Hahn 158; Buholzer 1925 S. 268.
- Pleiv. Pfarrkirche St. Vincentius, Am St. Anna-Altar eine Seitenfigur mit Carlo Borromeo. Ferner gibt es einen Barockkelch um 1600 mit u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/254 und 260; Kf 241.
- Degen. Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Auf einem Nebenflügel des Hochaltars Maria zwischen Mauritius und Antonius Abt.
Kdm GR IV/163; Kf 242.
- Degen. Kapelle St. Sebastian um 1490. An die letzte grosse Pest erinnern zwei Inschriften: aussen an der Südseite über dem Portal die Jahreszahl 1630 nebst den Freskobildern mit Maria zwischen Sebastian und Rochus, die Gruppe mit Sebastian zwischen zwei Schützen mit Bogen und Armbrust, jetzt im Schweiz. Landesmuseum. Inwen-



Sebastians-Martyrium, um 1500, Kapelle St. Sebastian in Degen

dig im Chor, über einem Freskobild der Madonna: «Dissy dafel hat die Ersam Nachperschaft zu Iglis dem hl. Sebastian zu lob undermalen lassen, jn iren Kosten anno 1630.» Ferner gibt es eine Glocke namens Sebastian und Fabian von 1609; zwei Freskobilder mit Sebastian und Rochus. Ein Altarblatt um 1630 mit Pestdarstellung mit Sebastian und Rochus als Fürbitter vor der Trinität. Auf einer Ölmalei Antonius Abt und Valentin.

Kdm GR IV/168; Kf 243; Buholzer 1925 S. 272; 1930 S. 180, 1933 S. 103; Nüscheler 68; Caminada Bündner Glocken 34; Seiler, Pest und fromme Stiftung 250.

- Vignogn. Pfarrkirche St. Florinus um 1516, auf dem Hochaltar Bild mit u. a. Sebastian. Spätgot. Pestkreuz.

Kdm GR IV/244; Kf 243; Buholzer 1925 S. 273; 1930 S. 180.

- Lumbrein. Pfarrkirche St. Martin. Im Beinhaus Rest eines Altärs, auf den bemalten Seitenteilen u. a. Carlo Borromeo.

Kdm GR IV/184.

- Lumbrein. Kapelle St. Rochus; 1628/29 in der Pestzeit gebaut, eigener Pestfriedhof, «pro tempore pestis», d. h. falls die Pest ausbrechen würde. Nach Caminada wurde er aber nicht benutzt. Altarbild mit Maria zwischen Sebastian und Rochus, Seitenaltar z. E. Sebastian. 1602 wurde z. E. der hl. Rochus und Anna gegen Pest und Unwetter ein gebotener Feiertag eingeführt.

Kdm GR IV/189; Kf 244; Rensch 9; Caminada 20; Simonet 126; Nüscheler 69.

- Silgin. Kapelle St. Sebastian, 16. Jahrh. Altarbild mit Maria, Sebastian und Rochus. Auf einer Glocke u. a. Sebastian.

Kdm GR IV/194; Kf 245; Farner 158 erwähnt wohl. irrtümlich Fulyin statt Silgin.

- Surin. Kapelle St. Nikolaus, 1716. Auf dem südlichen Seitenaltar ist im Mittelbild Maria zwischen Sebastian und Rochus. Auf den Flügeln u. a. Antonius Abt.

Kdm GR IV/199; Kf 244.

- Vrin. Pfarrkirche St. Mariae Geburt und Johannes Baptist. 1695. Auf den Kreuzbalken einer Glocke wurde ein sog. Pestkreuz gegossen in der Form normaler Kreuzzeichen mit diversen Buchstaben.

Kdm GR IV/274; Kf 245; Caminada, Bünd. Glocken 29.

- Cons. Kapelle der hl. Dreifaltigkeit. 1740. Div Statuen mit u. a. Antonius Abt.

Kdm GR IV/278; Kf 245.

- Camens. Kapelle St. Antonius Abt.

Nüscheler 67.

- Puzzatsch. Kapelle St. Valentin. Auf einer Glocke Maria und Carlo Borromeo.

Kdm GR IV/278; Kf 245.

- Vanescha. Kapelle St. Johann und Paul. Eine Glocke von 1923 mit Bildern von Maria, Carlo Borromeo, Barbara und Georg.
Kdm GR IV/279; Kf 246.

Obersaxen

- Hier starben 1584 1200–1300 Personen an der Pest.
- Valata. Kapelle St. Anna um 1600. Altarbild mit Maria, rechts aussen Rochus mit dem Engel.
Kdm GR IV/297; Kf 246.
- Egga. Kapelle St. Antonius von Padua. 1707 neu gebaut. Auf einer Glocke ein Satz aus dem Benedictus-Segen gegen Pest und böse Geister von 1712: *Crux sacra sit mihi lux non draco sit mihi dux.*
Kdm GR IV/290; Kf 246.
- Miraniga. Kapelle St. Sebastian, 1705 (schon 1617 erwähnt). Altarbild mit Sebastian und Carlo Borromeo von 1688. Auf einer Glocke u. a. Sebastian.
Kdm GR IV/294; Kf 246; Nüscher 68, 136.
- Meierhof-Obersaxen, Kirche St. Peter und Paul. Ehemals, vor dem Brand von 1740 Patrone Maria, Maria Magdalena, Theodul, Antonius und Sebastian. Ein Flügelaltar z. E. Sebastian.
Kdm GR IV/284; Kf 247.
- Mundaun. Kapelle Carlo Borromeo
Nüscher 68, 136.
- Zignau/Ringgenberg, Filialkirche St. Jakobus und Christophorus, erstmals 1487 als Christoffel-Kapelle erwähnt, auf Seitenaltar um 1670 Altarblatt mit u. a. Sebastian und Christophorus.
Kdm GR IV/444; Kf 247; Hahn 157; Buholzer 1925 271 und 1930 S. 177.

Somvix-Disentis, Tujetsch und Lukmanier

- Rabius. Pfarrkirche St. Mariae Geburt, erstmals 1643 erwähnt. Neubau 1669: auf Seitenaltar Figur Rochus.
Kdm GR IV/408; Kf 247.
- Somvix. Hier starben an der Pest anno 1585 allein 550 Personen.
Kdm GR I/199.
- Somvix. Kapelle St. Benedikt, Figuren von Sebastian mit Mantel und Pfeil sowie Rochus mit dem Engel ca. 1515.
Kdm GR IV/406; Kf 24.
- Surrein. Pfarrkirche St. Placidus, schon vor 1595; 1643 Neuweihe St. Placidus und Sebastian, später nur noch St. Placidus. Ölbild von 1595 Placidus und Sebastian. Auf einer Glocke steht: *Jesu Christe a fulgere et tempestate, a peste, fame et bello libera nos.*
Kdm GR IV/408; Kf 248.

- Laus/Compadials. Kapelle St. Laurentius und Sebastian um 1587. Auf der Sebastian-Glocke Bild mit Kreuzigung und Sebastian.
Kdm GR IV/403; Kf 249; Nüscher 77.
- Pardomat. Kapelle St. Antonius Abt. Auf Altarblatt Maria zu Häupten eines Bischofs und Antonius Abt.
Kdm GR V/120; Kf 249.
- Disla. Kapelle St. Lucius. Am Chorbogen Pestkruzifix.
Kf 249.
- Disentis/Mustér. Hier starben 1584 500 Personen an der Pest.
Rensch 8.
- Disentis/Mustér. Kloster. 1348 wurden mit Ausnahme des Abtes und 2 Mönchen alle Konventualen von der Pest dahingerafft. Manche Mönche wurden bei der Pflege von Pestkranken angesteckt und starben.
Kdm GR V/7.
- Disentis/Mustér. Kloster. Auf dem Flügelaltar in der Hauskapelle des Abtes um 1520 Anna Selbdritt, Sebastian, Rochus mit Engel, Christophorus sowie Antonius Abt. Interessant ist, dass schon im sog. Disentiser Brevier aus dem 12. Jahrh. in der Allerheiligenlitanei stand: «A clade et peste, libera nos Domine».
Müller, Die Pest in Disentis 151; Hoppeler 138.
- Disentis/Mustér. Pfarrkirche St. Johann Baptist von 1261. An den Stukkaturen der Kapellen von Engeln getragene Kartuschen mit Wappen und Insignien des Carlo Borromeo. Auf einem Altarblatt u. a. die beiden Johannes und Carlo Borromeo. Auf einem Altarbild der Empfang des Kardinals Carlo Borromeo in Disentis. Auf Flügelaltar um 1489 u. a. Figuren Maria zwischen Magdalena und Sebastian. Auf der Innenseite des Flügelaltars u. a. Antonius Abt und Christophorus. Im Chor Figuren von Rochus und Sebastian. Eine Glocke z. E. Carlo Borromeo. Im Landesmuseum Holzfigur Antonius Abt.
Kdm GR V/86 und VII/450; Kf 253; Hahn 148; Caminada Bündner Glocken. 48.
- Disentis/Mustér. Kapelle St. Agatha. Im Schrein u. a. Sebastian und Rochus. In einem Bildfeld Szenen aus dem Leben des Carlo Borromeo.
Kdm GR V/106; Kf 253.
- Chischliun. Schloss bei Disentis. Die dazu gehörende Kapelle z. E. Maria, Thomas, Sebastian, Lucius und Florinus.
Kdm GR V/96.
- Tavetsch/Tujetsch. Im Tavetsch starben 1584 500 Personen an der Pest.
Hemmi 11.
- Segnas. Kapelle St. Sebastian und Rochus. 1678. Hochaltar mit Bild des Gekreuzigten zwischen Sebastian und Rochus. Darüber in einer Wolken aureole ein Putto, der in der rechten Hand eine Geissel trägt,

in der linken einen Totenkopf, was in der Barockmalerei als Memento-Mori Motiv galt. Über dem Altarblatt steht: «S. Sebastiane, defende nos a pestis clade», 1675. In der Kapelle steht die Inschrift: «1638 sind wir Jungs und Alts von beiderley Geschlechts in der Zahl. 30 Personen allhier an der Sucht gestorben». Entlang des unteren Randes sind diese 30 Personen abgebildet. Kleine rote Kreuze über den Köpfen kennzeichnen sie als Verstorbene. Noch heute findet am Rochus-Fest eine Prozession statt. Auf einer Glocke ist das Bild von Sebastian und Rochus mit der Inschrift: «A tempestate, peste et bello libera nos Domine». Pestkreuz um 1700.

Kdm GR V/125; Kf 254; Nüscher 76; Rensch 12; Seiler 28; Seiler Pest und Fromme Stiftung 248.

- Cuoz/Segnas. Kapelle St. Jakob d. Ae. Im Giebel Bild Carlo Borromeo im Gebet vor einer Kreuzigungsgruppe.

Kdm GR V/128; Kf 254.

- Mompe Tujetsch. Kapelle St. Nikolaus und Silvester. Fragmente eines früheren Altars zu dem u. a. auch eine Figur von Rochus gehörte.

Kdm GR V/125; Kf 255.

- Sedrun. Kirche St. Vigilius. Alte Kirche von 1491 wurde 1692 abgebrochen. Ein Altar 1630 z. E. Sebastian und Erhard. Auf dem Hochaltar u. a. Sebastian Patron. Auf Seitenaltar Altarblatt mit u. a. Figur Sebastian. Auf einer Glocke u. a. Rochus.

Kdm GR V/158; Kf 255; Curti 15; Nüscher 74.

- Surrein. Kapelle St. Antonius von Padua. Auf einer Glocke u. a. Rochus.

Kdm GR V/173; Kf 255.

- Cavorgia. Kapelle St. Luzius um ca 1609. 1658 Neuweihe z. E. Luzius und Carlo Borromeo.

Kdm GR V/168; Kf 255.

- Giuf/Ruera. Kapelle St. Sebastian. 17. Jahrh. Altarblatt mit dem Ge-
kreuzigten, Maria, Sebastian, Rochus, Carlo Borromeo.

Kdm GR V/169; Kf 256; Nüscher 77; Seiler 59, 69.

- Tschamut. Kapelle St. Nikolaus um 1500. An der S-Wand Darstellung aus der Legende Carlo Borromeo um 1658. An der N-Wand Bild mit Maria, Nikolaus und Sebastian.

Kdm GR V/174; Kf 256.

- Medel. Kapelle St. Jacobus d. Ae. Auf dem Altar u. a. Figur von Sebastian.

Kdm GR V/140.

- Mompe-Medel. Kapelle St. Valentin. 1647, mit Bild u. a. Sebastian, Antonius Abt.

Kdm GR V/124; Kf 256; Seiler 57.

- Curaglia. Ferialkirche St. Nikolaus. Auf Seitenaltar um 1670 u. a. Figur von Sebastian.

Kdm GR V/138; Kf 257.

- Mutschnengia. Kapelle St. Sebastian. Neubau 1610. Flügelaltar von 1605. Im Schrein flankieren Sebastian und Rochus eine Kreuzigungsgruppe. Auf einer Glocke Rochus.
Kdm GR V/142; Kf 257; Farner 158; Nüscher 78; Seiler 64.
- Platta. Pfarrkirche St. Martin. 1338 erwähnt. Triptichon mit Jakobus, Sebastian und Rochus. Glocke mit Bild Sebastian und Rochus.
Kdm GR V/130 und 493; Kf 257; Buholzer 1925 S. 270; 1930 S. 170.
- Acla. Kapelle St. Jakobus d. Ae. Flügelaltar um 1510–20 aus der Pfarrkirche von Platta. Statue von Sebastian.
Kdm GR V/140; Kf 258.
- Pali. Kapelle St. Josef. Auf Glocke Bild von Carlo Borromeo.
Kdm GR V/145; Kf 257.
- Pardé. Kapelle St. Rochus von 1592. Wandmalerei mit u. a. Rochus mit Engel, Hund und Brot. Statue von Sebastian.
Kdm GR V/145 und VII/451; Kf 257; Nüscher 79; Caminada Bündner Glocken 10.

Engadin und Samnaun

- **Oberengadin:** Maloja-St. Moritz-Pontresina-Zuoz.
- In den Jahren 1530/31 trat die Pest im Engadin und in den drei Bünden auf, wobei mehr als 5000 Personen starben.
Hemmi 7; von Sprecher 30.
- Champfèr. Filialkirche St. Rochus, erbaut 1521, jetzt evang. Kirche. Hier soll auch eine grosse Rochusstatue gewesen sein.
Kdm GR III/418; Kf 260; Nüscher 126; Brügger 146.
- Celerina. Kirche San Gian. 1320 erwähnt. Wandbild mit Sebastian.
Kdm GR III/330; Kf 261.
- Pontresina. Kirche St. Maria von 1450. Wandmalerei mit u. a. Sebastian.
Kdm GR III/366; Kf 262; Buholzer 1925 S. 273.
- Pontresina. Heiliggeistkapelle, Wandmalereien mit u. a. Szenen aus dem Leben von Antonius Abt.
Kdm GR VII/444; Kf 263.
- Samedan. Kapelle St. Sebastian, erstmals erwähnt 1501. 1914 abgebrochen.
Kdm GR III/384; Nüscher 120; Hemmi 7; Brügger 166; Wyss 3.
- Samedan. Ehemalige Antoniuskapelle.
Kdm GR III/378; Kf 263.
- Samedan. Evang. Kirche St. Antonius und Katharina. 14. Jahrh. Wandmalerei mit Antonius Abt.
Kdm GR III/378; Kf 263; Raimann 377.
- Bever. Kirche St. Jakobus von 1370. Hatte ehemals auch einen Seitenaltar z. E. Sebastian. Neu erbaut 1489 z. E. Apostel Jakobus, Christophorus und Sebastian.
Kdm GR III/318; Kf 265; Nüscher 122; Raimann 192; Brügger 169.



HI. Sebastian, Wandbild des ehemaligen Seitenaltars der Kirche San Gian in Celerina

- Zuoz. Ehemals Kapelle St. Sebastian, erbaut um 1259, jetzt Magazin. Wandmalerei mit u. a. Sebastian und Antonius Abt.
Kdm GR VI/427; Kf 267; Hemmi 7; Nüscher 124; Brügger 272.
- Madulain. Profanierte Kapelle St. Sebastian. 13. Jahrh. Wandgemälde mit Sebastian und Antonius Abt.
Kf 267.

Unterengadin

- Zernez. Kapelle St. Sebastian von 1161. An der Wand u. a. Sebastian, an der S-Wand Rochus und weitere Heilige.
Kdm GR III/544; Kf 270; Nüscher 127; Seiler 102.
- Zernez, ehemals bestand eine St. Antonius Kapelle
Nüscher 128 und 136.
- Lavin. Anno 1587 starben 600 Personen an der Pest. Evang. Pfarrkirche, erbaut ca. 1358. Am Chorbogen Wandmalereien mit u. a. Antonius Abt und Sebastian.
Kdm GR III/516; Kf 271; Hemmi 13; Buholzer 1925 S. 272.
- Ardez. Kapelle St. Rochus, gestiftet 1520, 1860 zerstört.
Kdm GR III/500; Nüscher 130.
- Ftan. Hier wurden 1587 ca. 800 Pesttote beklagt.
Hemmi 134.
- Scuol. Verschwundene St. Sebastian Kapelle.
Kdm GR III/479.
- Schloss Tarasp. Kapelle St. Johann Baptist von 1826. In der Bemalung des Chorbogens u. a. Rochus.
Kdm GR III/535; Kf 277.
- Vna. Evang. Kirche, ursprünglich romanische Anlage, neuer Chor 1671. Wandgemälde um 1500, Maria mit Bartholomäus und Sebastian.
Kdm GR III/451; Kf 279.
- San Nicola. Ehemals Kapelle St. Nikolaus aus dem 12. Jahrh. seit dem 19. Jahrh. als Bauernhaus eingerichtete romanische Anlage. An der W-Seite des Turms stark beschädigte Wandgemälde um 1500 mit Christophorus und Antonius Abt (nach Poeschel Antonius von Padua).
Kdm GR III/469; Kf 280.
- Tschlin. Ref. Kirche, neu erbaut 1515. Wandgemälde mit u. a. Sebastian.
Kdm GR III/460; Kf 279.
- Samnaun. Pfarrkirche St. Jakob in Compatsch, um 1500. Pestkreuz um 1600.
Kf 280.
- Samnaun/Ravaiisch. Kapelle Carlo Borromeo, erbaut im 18. Jahrh.
Kdm GR III/457; Kf 280.

Bergell

- auch im Bergell gab es viele Pesttote.
von Sprecher 30.
- Casaccia. Evang. Kirche 1742, Kapelle z. E. hl. Anna, Sebastian und Rochus.
Kdm GR V/420.
- Casaccia. Ehemalige Kirche St. Gaudentius. Altäre z. E. Antonius, Sebastian.
Kdm GR V/415; Kf 281.
- Vicosoprano. Kirche San Cassiano, 1292, 1452 Seitenaltar u. a. z. E. Sebastian.
Kdm GR V/457; Kf 282; Vassalli 327.
- Soglio. Evang. Kirche, ehemals St. Laurentius, 1471 Neuweihe eines Altars u. a. Sebastian und Magdalena, 1506 abgebrochen und neu aufgebaut.
Kdm GR V/434; Kf 286.
- Bondo. Evang. Kirche San Martino, 1250. Auf Flügelaltar u. a. Sebastian und Antonius Abt. An der W-Front Wandmalerei mit Christophorus, Johannes Ev., Jakobus d. Ae., Antonius Abt.
Kdm GR V/400 und 504; Kf 285.
- Bondo. Talkirche St. Maria auf der Burg Castelmur. Auf Flügelaltar u. a. Antonius Abt.
Kdm GR V/402; Kf 285.

Puschlav

- Im Puschlav gab es in den Jahren 1630/31 rund 1200 Pesttote.
von Sprecher 30.
- Poschiavo. Stiftskirche San Vittore: 1212/1497. Hochaltar mit Flügel und Bild Rochus mit Hund und Carlo Borromeo.
Kdm GR VI/39; Kf 290.
- Poschiavo. Kapelle San Rocco, Wandmalerei von 1516 mit Bild Rochus; Altarbild mit Rochus und Hund.
Kdm GR VI/68; Kf 290.
- Aino. Pfarrkirche San Carlo Borromeo. Am Choraltar Altarblatt um 1680 mit Carlo Borromeo vor Christus und Maria. In den Medaillons der Stukkaturen 2. Hälfte 17. Jahrh., u. a. Bild von Rochus. Auf Altarblatt Carlo Borromeo kniend vor Christus und Maria, zu seinen Füßen das von ihm der Gnade des Himmels anempfohlene Volk. Auf 2 Glocken u. a. Carlo Borromeo.
Kdm GR VI/100 Kf 288.
- Campiglione. Kaplaneikirche S. Antonio. Am Hochaltar hl. Dreifaltigkeit mit Antonius und Cäcilia. An Ostwand Ölgemälde des Antonius Abt.
Kdm GR VI/83; Kf 293.

- Alp Selva. Romanische Kapelle San Sebastiano, 1389 erwähnt, um 1700 umgebaut sowie z. E. Symphorosa in Selva. Ölbild mit u. a. Maria und Sebastian.
Kdm GR VI/84; Kf 294.
- Brusio. Kath. Pfarrkirche San Carlo Borromeo, 1439 erbaut, 1617 Gemälde mit u. a. Carlo Borromeo.
Kdm GR VI/8; Kf 295.
- Brusio. Kirche San Romerio, Wandgemälde mit u. a. Antonius Abt.
Kf 296.

Münstertal

- Tschier. Kapelle St. Nikolaus und Sebastian, 1471. Ehemals muss hier auch eine Rochus-Kapelle bestanden haben.
Kdm GR V/285; Nüscheler 132.
- Fuldera. Kirche St. Rochus. 1347, neue Kirche 1714.
Nüscheler 132.
- Sta. Maria. Evang. Kirche St. Maria von 1492. Plastische Gruppe Antonius Abt und Rochus. Auf einer früheren Glocke Sebastian und Rochus. Abgewandert nach Cepina bei Bormio ein Flügelaltar mit u. a. Sebastian und Rochus.
Kdm GR V/382; Kf 298.
- Müstair. Klosterkirche St. Johann Baptist. 9. Jahrh. Auf einer Glocke Bilder mit Antonius Abt, Antonius von Padua, Barbara, Sebastian und Rochus.
Kdm GR V/338; Kf 299.
- Müstair. Kapelle St. Sebastian, Altarbild um 1510 mit Maria, Sebastian und Rochus. Wandmalerei um ca 1513 mit Sebastian, Rochus und Christophorus. Altarblatt mit Sebastian.
Kdm GR V/366 Kf 307; Hahn 151; Buholzer 1925 S. 269; Nüscheler 133.
- Müstair. Kapuzinerhospiz, Kapelle St. Maria von Caravaggio. Gemälde mit Sebastian und Magdalena. 17. Jahrh.
Kdm GR V/368; Kf 307.
- Müstair. Chasa Chalavaina, an Innenwand des Altars Wandgemälde Maria und Rochus, um 1467.
Kdm GR V/370; Kf 307.
- Müstair. Haus Nr. 55, Fassadenbild von 1467 mit Kreuzigung, Maria zwischen Jakobus und Sebastian.
Kdm GR V/370; Kf 307.

Literatur**A. zu Kt. Graubünden****Literatur**

- Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Kt. Graubünden Bd. I–VII
- Kunstführer durch die Schweiz, 5. Aufl. Bd. 1, Bern 1971.
- Ältere Aufzeichnungen von Chur. Pest 1550–1629. Intelligenz-Blatt 1816 Nr. 40.
- Anderes Bernhard- und weitere: Kunst um Karl Borromäus. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. A. Schmid, Luzern, 1980.
- Anliker Hermann: Flims, Schweiz. Heimatbücher Nr. 106/8.
- Battaglia J.: Weiterer Beitrag zur Geschichte der Kirchen in Pontresina. Bündnerisches Monatsblatt. 1931, S. 213.
- Bucher Silvio: Die Pest in der Ostschweiz. Neujahrsblatt des historischen Vereins des Kt. St. Gallen, 1979.
- Brügger Christian: Die Kirchen des Oberengadins aus alter und neuerer Zeit. Bündnerisches Monatsblatt 1926, S. 129.
- Buholzer Columban: Christophorusbilder in Graubünden. Bündnerisches Monatsblatt 1925, S. 265
- Buholzer Columban: Fassadenmalerei im nordwestlichen Teil Graubündens. Bündnerisches Monatsblatt 1930, S. 151, 174.
- Buholzer Columban: Kulturgeschichtliches aus dem Lugnez. Bündnerisches Monatsblatt 1933, S. 97
- Caminada Christian: Die Bündner Glocken. Zürich 1915.
- Caminada Christian: Die Bündner Friedhöfe, Zürich 1918.
- Curti P. Notker: Alte Kirchen im Oberland gemäss Visitationsberichten von 1643. Bündnerisches Monatsblatt 1915, S. 10, 39, 81, 419.
- Decurtins A.: Romanisches und volkstümliches aus Clemente da Brescias «Istoria». Festschrift zum 70. Geburtstag von P. Iso Müller: Der Geschichtsfreund 125 (1972) 266.
- Die Pest in Thusis 1629. Bündner Monatsblatt 1850, Bd. I, Nr. 7, S. 147.
- Div. Autorinnen: Churer Stadtgeschichte, hg vom Stadtarchiv Chur, Bd. I, Von den Anfängen bis zur Mitte des 17. Jahrh. Chur 1993.
- Erb Hs.: Das spätmittelalterliche Marienhospiz auf dem Lukmanier. Festschrift zum 70. Geburtstag P. Iso Müller. Der Geschichtsfreund 125 (1972) 333.
- Farner Oskar: Die Kirchenpatrozinien des Kt. Graubünden. LIV Jahresbericht der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden. Jahrgang 1924, Chur 1925.
- Fischer Rainald P.: Carlo Borromeo und die Schweiz. Zum 400. Todestag des hl. Erzbischofs von Mailand. Jahrbuch der historischen Gesellschaft Luzern, Nr. 3 (1985) 52.
- Fontana Gian: La pestilenza a Flem. (Per Mintga gi 1930 pag. 99/110.
- Fragmentarische Beiträge zur älteren Pestgeschichte Bündens. Intelligenz-Blatt 1828 Nr. 49.
- Frommelt H./Gassner H.: 1342, Zeugen des späten Mittelalters. Pestzeit-Schreckenszeit. Die Masescha-Kapelle in der Pestzeit. Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, 1992
- Frey Karl: Neues zur St. Anna-Kapelle in Truns. Bündnerisches Monatsblatt 1933, S. 321.
- Grisch Giatgen: Die alte Pfarrkirche St. Blasius in Tinzen. Bündnerisches Monatsblatt 1938, S. 47
- Gröger H.: Die Kathedrale Chur. Zürich 1972.
- Hemmi Jacob: Beitrag zur Geschichte des Sanitätswesens in Graubünden bis zum Anschluss an die Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Chur. Diss med Basel 1914.
- Hoppeler Robert und Müller Iso P.: Disentis im 14. Jahrh. Bündnerisches Monatsblatt 1932, S. 129.
- Jenny Rudolf: Historisches Exposé San Bernardino, 2. Auflage, Chur 1965.
- Joos L.: Die Kirchlein des Safientales. Bündnerisches Monatsblatt 1936, S. 1, 247.
- Juvalta-Cloetta Leonh.: Zur Geschichte der Kirchen in Pontresina. Bündnerisches Monatsblatt 1931 S. 83.
- Juvalta-Cloetta Leonh.: Die Kirche von Bergün. Bündnerisches Monatsblatt 1932, S. 99.
- Juvalta-Cloetta Leonh.: Kirchengeschichtliches aus Bergün. Bündnerisches Monatsblatt 1933, S. 161.
- Laely A.: Aus der Pestzeit. Bündner Kalender 1973, S. 78.
- Lorenz Paul: Historisch-medizinische Skizzen aus Graubünden. Nachtrag über Epidemien in Graubünden. S. A. aus Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens n. F. Bd. XIV und XII 1869 und 1898.
- Lozza, Scarpattetti, Schnuer, Spinaz: Kirchen und Kapellen an der Julierstrasse, 1984.
- Maissen Felici: Die drei Bünde 1647–1657, Aarau 1966.
- Maissen Felici: Die letzte Pestepidemie in der Eidgenossenschaft ihre Folgen für Graubünden. 1660–1665. Bündner Monatsblatt 1971, Nr. 11/12, S. 213/237.
- Mayer Joh. Georg: Geschichte des Bistums Chur, 1907, Bd. I, S. 445.
- Meng Joh. Ullr.: Pest, Pocken und andere Seuchen. Bündner Jahrbuch 1964, S. 130.
- Müller Iso P.: Die Pest in Disentis 1348–49. Bündner Monatsblatt 1935, S. 151.
- Nüscherer Arnold: Die Gotteshäuser der Schweiz. Heft 1, Bistum Chur, Zürich 1864. Nüscherer erwähnt 12 dem hl. Rochus und 15 dem hl. Sebastian in Graubünden geweihte Gotteshäuser.
- Orsenigo Cesare: Der hl. Carl Borromäus. Sein Leben und sein Werk. Aus dem italienischen. 2. Aufl., Freiburg i/Br. 1939, S. 200: Der hl. Carl und die Schweiz, S. 255: Die Schrecken der Pest und der Heldenmut der Liebe; S. 263: Gesundheitliche Vorschriften in der Gesetzgebung des Erzbischofs. S. 268: Die guten Früchte des Unglücks.

- Parli Christian: Flimser Chronik. Bündnerisches Monatsblatt 1950, S. 353.
- Poeschel Erwin: Zur Kunst- und Kulturgeschichte Graubündens. Ausgewählte Aufsätze, Zürich 1967.
- Poeschel Erwin: Ein Werk italienischer Monumentalmalerei im Oberhalbstein, in: Zur Kunst- und Kulturgeschichte Graubündens, ausgewählte Aufsätze, 1967, S. 105.
- Raimann Alfons: Gotische Wandmalereien in Graubünden. Disentis 1953.
- Rensch Mathias: La pestilenza el Grischun con entignas autras notizias. Cuera 1914. Annala de la Societa Retoromantscha 28 (1914) 99. Sep.
- Seiler Roger: Zur Ikonographie der religiösen Pestdenkmäler des Kt. Graubünden. Zürich 1985. Wird nur mit «Seiler» zitiert.
- Seiler Roger: Pest und fromme Stiftung. Unsere Kunstdenkmäler 1988, S. 245.
- Seiler Roger: Der hl. Rochus in Kult und Kunst. Sammlung Engeler Rochus, 1988, S. 9.
- Seiler Roger: Pest und bildende Kunst des 14. Jahrh. durch den schwarzen Tod. Gesnerus 47 (1990) 263.
- Simonet J.: Aus den bischöflichen Visitationsberichten von 1623 und 1643. Bündnerisches Monatsblatt 1916, S. 2, 48, 90, 123.
- Simonet J.: Die Kirchen der Mesolcina im 17. Jahrh. Bündner. Monatsblatt 1925, S. 297, 350.
- Sprecher Johannes Andreas von: Die Pest in Graubünden während der Kriege und Unruhen von 1628–1635. Bündn. Monatsblatt 1942, S. 21, 58.
- Sprecher Johannes Andreas von: Die Familie de Saas. Historischer Roman aus der letzten Pestzeit Graubündens (1629–1632), Basel 1920.
- Trippel Andr.: Der St. Salvatorturm in Chur. Bündner Monatsblatt 1956, S. 428.
- Türlér H.: Die Pest im Oberland im Jahr 1669. Bern 1893.
- Vassalli Vittore: Castellum ad Bergalliam. Bündner Monatsblatt 1956, S. 285.
- Wyss Alfred: Unsere Kunst und Kulturdenkmäler: Ladir. Bündner Monatsblatt 1961, S. 201.
- Wyss Alfred: Die gotische Kirche von St. Peter in Vals. Bündner Monatsblatt 1964, S. 34.
- Wyss Alfred: Die Kirchen von Samedan. Bündner Monatsblatt 1978, S. 3.

B. Sonstige Literatur

- Abt-Baechi Regina: Der Heilige und das Schwein. Eine tiefen-psychologische Untersuchung am Beispiel der Figur des «Schweinen Antoni» oder des hl. Antonius des Eremiten. Zürich 1983.
- Bergdolt Klaus: Der schwarze Tod in Europa. Die grosse Pest und das Ende des Mittelalters. München 1994
- Bergdolt Klaus: Vom schwarzen Tod bis Cape Canaveral – die Quarantäne. in Keller Frank Beat, Krank Warum? S. 24. Ostfildern 1995.
- Bergdolt Klaus: Die Pest in Italien. Fünfzig zeitgenössische Quellen. aus dem Italienischen übersetzt. Heidelberg
- Biraben J.N.: Les hommes et la peste en France et dans les pays europeens et mediterraneens. 2 Bd. Paris 1975/78.
- Bodenmann-Ritter Clara: Päpste, Pest und Machenschaften. Eine Collage aus der Basler Konzilszeit, Basel 1990.
- Boschung Urs: Bibliographie zur allgemeinen und schweizerischen Pestgeschichte. Typo-skript. Medizinhistor, Institut Zürich.
- Braun Josef: Tracht und Attribute der Heiligen in der deutschen Kunst. Stuttgart 1943.
- Bucher S.: Die Pest in der Ostschweiz. in Neujahrsblatt histor. Verein des Kt. St Gallen 1979.
- Buhl D./Siegl G.: Epidemiologie der Pest in der jüngsten Vergangenheit. Ars Medici Dossier IV/95, S. 25.
- Burri H. R.: Das Aufhören der Pest in der Schweiz. Gegenwärtiger Stand der Forschung. Vortrag am I. Pestkolloquium in Basel 1975.
- Eckert E. A.: Die Epidemiologie der Pest in der Schweiz 1600–1670. Pestkolloquium II Basel 1978.
- Engeler: Der Pestpatron Rochus. Die Sammlung Engeler, Zürich. Katalog der Ausstellung im medizinisch-historischen Museum der Uni Zürich, Dezember 1987. Leider ohne Beispiele aus der Schweiz.
- Frank Hieronimus: Sebastian Brant's «Sebastians-Ode» Pro peste ad sanctum Sebastianum. Gutenberg-Jahrbuch 1977, S. 27.
- Frank K. S.: Antonius der Eremit. Lexikon des Mittelalters. 1980.
- Gassen Richard: Pest, Endzeit und Revolution. Totentanzdarstellungen zwischen 1348 und 1848. in: Thema, Totentanz, Kontinuität und Wandel einer Bildidee vom Mittelalter bis heute. Ausstellungskatalog Mannheim 1986, S. 11.
- Gerlitt J.: Die Entwicklung der Quarantäne. Ciba Zeitschrift 1935 Nr. 24.
- Gordon Noah: Der Medicus. Kapitel «Der schwarze Tod», S. 366. München 1987.
- Graus F.: Pest – Geissler – Judenmorde. Das 14. Jahrh. als Krisenzeit. Veröffentlichung des Max Planck Instituts für Geschichte, Göttingen 1987.
- Guisan A.: La peste à Lausanne et dans le pays de Vaud. Schweiz. Rundschau für Medizin 1973.
- Guntern Josef: Die Pest im Wallis. Blätter aus der Walliser Geschichte, Bd. XXVII, 1995.
- Hahn-Woernle Birgit: Christophorus in der Schweiz. Seine Verehrung in bildlichen und kulturellen Zeugnissen. Diss Uni Zürich. Schriften der schweiz. Gesellschaft für Volkskunde Bd. 53, 1972.

- Hatje Frank: Leben und Sterben im Zeitalter der Pest. Basel im 15.–17. Jahrh. Basel 1992.
- Hecker Julius: Der schwarze Tod im 14. Jahrh. Geschichte der Heilkunde. Nach den Quellen bearbeitet, Berlin 1832.
- Kamber Peter: Der schwarze Tod. in Keller F. B.: Krank Warum? S. 184. Ostfildern 1995.
- Keller Frank Beat: Krank Warum? Vorstellungen der Völker, Heiler, Mediziner. Ostfildern 1995.
- Keller-Höhn Jakob: Die Pest in der alten Eidgenossenschaft. Neujahrsblatt der Hülffsgesellschaft Zürich auf das Jahr 1954. Zürich 1954.
- Koelbing Huldrych: Zur Geschichte der Pest in der Schweiz. Jahrbuch für solothurnische Geschichte. 57. Band. Historischer Verein Kt. Solothurn 1984.
- Koelbing Huldrych: Die Pest als historische Realität. Sammlung Engeler, Rochus, 1988, S. 5.
- Kraatz Fritz: Basels Massnahmen gegen die Pest in den verflossenen Jahrhunderten. Diss Basel 1929.
- Kupferschmidt H.: Die Epidemiologie der Pest. Aarau/Frankfurt 1993.
- Loose Gisela: Zur Thematisierung der Pest in den Wandmalereien des Tessins von 1440–1520. Mitteilungsblatt schweiz. Gesellschaft für Kunstgeschichte. 1988. S. 81.
- Manzoni A.: I Promessi sposi (Die Verlobten). 1827. Gibt ab dem 30. Kapitel eine eingehende Darstellung der Pest in Mailand 1630.
- Mattmüller Markus: Bevölkerungsgeschichte der Schweiz. 2 Bd., Teil I, Die frühe Neuzeit 1500–1700, Wissenschaftlicher Anhang, Basel 1987.
- Meyer-Merian: Das grosse Sterben mit seinen Judenverfolgungen und Geisslern in Basel im 14. Jahrh. Basel 1856.
- Mollaret/Brossellet/Yersin: Der Mann der die Pest besiegte. Zürich 1987.
- Müller Paul: Die Pestepidemien des 17. Jahrh. im Stadel Solothurn. Diss med. Zürich. 1984, S. 17.
- Nigg Walter: Glanz der Legende. Legenden von u. a. Sebastian und Christophorus. Zürich 1964.
- Nohl J.: La mort noire. Chronique de la peste. Paris 1986.
- Pachinger A. M.: Über Krankheitspatrone auf Heiligenbildern. Arch. f. Geschichte der Medizin 2(1909)351, insb., S. 357 Pestpatrone.
- Rath G.: Die Pest. Ciba-Zeitschrift 1955 Nr. 7.
- Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten, 2. Auflage Stuttgart 1970.
- Reinle Adolf: Im göttlichen Schatten. Neues Licht auf die Sebastians-Ikonographie. NZZ 9./10. Nov. 1996.
- Rosenfeld Hellmut: Der mittelalterliche Totentanz. 3. Aufl. Köln, 1974.
- Rüesch H.: Ausserrhothen und die Pestepidemien des 17. Jahrh. Basel 1978, Pestkolloquium.
- Sailer Johann M.: Der Heilige Karl Borromäus, Kardinal und Erzbischof von Mailand. Augsburg 1823.
- Sauser E.: Antonius, Abbas (der Grosse), Stern der Wüste, Vater der Mönche. Einsiedler. Lexikon der christlichen Ikonographie 1968.
- Schenker: Die Pestepidemie im Fürstentum Basel. Archiv für Geschichte der Medizin, 1884, S. 337.
- Schmitz-Eichhoff Marie-Theres: St. Rochus. Ikonographische und medizin-historische Studien. Köln 1977.
- Sigrist H. E.: Sebastian – Apollo. Archiv für Geschichte der Medizin. 19 (1927) 301.
- Sticker G.: Abhandlungen aus der Seuchengeschichte und der Seuchenlehre. I Bd.: Die Pest, Teil 1: Die Geschichte der Pest. Giessen 1908, Teil 2: Die Pest als Seuche und Plage. Giessen 1910.
- Sudhoff Karl: Pesttraktate aus Süddeutschland der Schweiz. in: Archiv für Geschichte der Medizin 16 (1925) 1.
- Theopold W.: Votivmalerei und Medizin. Naturgeschichte und Heilkunst im Spiegel der Votivmalerei. Gesnerus 35 (1978) 342.
- Treichler H. P.: Abenteuer Schweiz. 13. Buchgabe des Migros-Genossenschaftsbundes 1991.
- Trüb Paul C. L.: Heilige und Krankheit. Klett-Cotta 1978. Auf S. 252 Tabelle mit den Krankheitspatronen gegen Pest, davon 50 männliche und 10 weibliche Pestheilige.
- Vasold Manfred: Pest, Not und schwere Plagen, Seuchen und Epidemien vom Mittelalter bis heute. München 1991 S. 67: Heiligenverehrung und Totentanz. Rochus und Sebastian.
- Voragine Jacobus de: Die Legenda aurea, übersetzt aus dem Lateinischen von R. Benz, Heidelberg 1975. Waldis Vera: Obrigkeitliche Massnahmen gegen die Pest in Stadt und Herrschaft Rheinfelden im 16. und 17. Jahrh., Gesnerus 1979, S. 206.
- Waldis Vera: Hospitalisation und Absonderung in Pestzeiten – die Schweiz im Vergleich zu Oberitalien. Gesnerus 39(1982)71.
- Zaddach Bernd: Die Folgen des Schwarzen Todes für den Klerus Mitteleuropas. Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Stuttgart 1971.
- Zeller Michael: Rochus, die Pest und ihr Patron, 1989.
- Der Pestpatron Rochus, Die Sammlung Engeler, Zürich. Katalog der Ausstellung im medizin-historischen Museum der Uni Zürich, Dezember 1987 mit Beiträgen von H. Koelbing, R. Seilert und V. Engeler. Zürich
- Himmel, Hölle, Fegefeuer. Das Jenseits im Mittelalter. Ausstellungskatalog Schweiz. Landesmuseum. Zürich 1994.